

Steinbrecher

Naturschutz in MG • 36. Jahrgang • Ausgabe 2023



Foto: Britta Kahler

Grasfrosch, Farbvariationen

Was wir sind, was wir tun.

Der NABU engagiert sich seit 1899 für Mensch und Natur. Mit mehr als 820.000 Mitgliedern (davon 1260 in MG) und Förderern ist der NABU der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland.

Zu den wichtigsten Aufgaben des NABU zählen der Erhalt der Lebensraum- und Artenvielfalt, die Nachhaltigkeit der Land-, Wald- und Wasserwirtschaft und nicht zuletzt der Klimaschutz. Die Vermittlung von Naturerlebnissen und die Förderung naturkundlicher Kenntnisse gehören zu den zentralen NABU-Anliegen.



Begehung des Buchholzer Waldes mit Anton Hofreiter (li. v.) und Lena Zingsheim-Zobel (re. v., Fraktionsvorsitzende Bündnis90/Die Grünen im Stadtrat MG, MdL), geführt von Kurt Sasserath (m. v.). Der Biologe Hofreiter war vom naturnahen Erhaltungszustand des Waldes angetan und hat sich unserer Forderung nach einer gezielten Verwilderung von Wäldern angeschlossen. Auch zeigte er Interesse für unsere Planung, die Wäldchen auf dem Gladbacher Stadtgebiet mit den Waldflächen der Nachbarkreise zu verbinden.
Foto: Caroline Dormans

Ob an der frischen Luft oder am Verhandlungstisch, mit dem Rechen oder der Kamera, mit dem Balkenmäher oder dem Fledermausdetektor, unsere Bemühungen sind so vielfältig wie die Probleme, die es zu lösen gilt.

Jeder, ob jung oder jung geblieben, ist willkommen. Sprechen Sie uns an!

Kontakte: siehe Seite 62

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Was wir sind, was wir tun | 2 |
| Jugendgruppe „Die Waldfreunde“ | 4 |
| Eltern-Kind-Gruppe: Das erste Jahr | 5 |
| Gruppenleiter dringend gesucht | 8 |
| Unsere Natur braucht Sie | 11 |
| Mitmachen – Ehrenamtlich für den NABU | 12 |
| Kurzberichte zu einigen Pflegeeinsätzen des NABU – MG | 16 |
| Unser Traktor im Pflegeeinsatz | 20 |
| Aus der Tierwelt | |
| Schmetterling des Jahres 2023: Der Kaisermantel | 23 |
| Der Kaisermantel und die Eifel | 25 |
| Fledermaus-Paarung | 26 |
| Fledermaus-Monitoring in MG | 27 |
| Amphibienschutz 2022 | 28 |
| Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen | 30 |
| Sasserath – Ornithologische Beobachtungen aus sieben Jahrzehnten | 32 |
| Besondere ornithologische Entdeckungen sowie Insekten und Sonstiges | 38 |
| Aus der Pflanzenwelt | |
| Blume des Jahres 2023: Die Kleine Braunelle | 49 |
| Der Faulbaum | 51 |
| Auch 2023 selber Biogemüse frisch vom Acker ernten | 54 |
| Termine und Veranstaltungen 2022 | |
| Mitgliederversammlung | 55 |
| Pflegeeinsätze | 55 |
| Veranstaltungen | 56 |
| Einladung und Tagesordnung der Mitgliederversammlung | 61 |
| Kontakte | |
| NABU-Vorstandsmitglieder | 62 |
| Ansprechpartner/innen | 63 |
| Impressum | 66 |
| Umgezogen? Namenswechsel? | 67 |

Jugendgruppe „Die Waldfreunde“

Text und Fotos: Liselotte Uhlig

Nach der Corona-Pause haben wir uns sporadisch samstagsmorgens getroffen. Im März haben wir mit Hilfe der MAGS in der Nähe unserer Wildbienenwand eine Wildblumenwiese eingesät. Frau Brangenberg und Herr Kieselbach-Peters hatten alles vorbereitet und waren auch an dem Tag vor Ort.



Im April haben wir mit dem Biberbeauftragten der UNB, Herrn Neumeier, an Biberburgen und -anlagen in der Nähe von Mönchengladbach eine Begehung gemacht. Es ist wirklich erstaunlich, was diese Tiere herstellen und damit auch zum Naturschutz beitragen.

Im Mai haben wir frühmorgens bei einer Führung mit unserem Ornithologen Ludwig Winkens am Beller Mühle Park zahlreiche Vögel hören und sehen können.

In den Sommerferien im August haben wir an der Kompostieranlage tolle Eindrücke gesammelt und erfahren, wie schwierig es ist, aus unserem Bioabfall gute Gartenerde zu gewinnen.



Im November haben wir, wieder mit Hilfe und Vorbereitung der MAGS, am Friedhof eine Benjeshecke und Igelneester angelegt – diesmal zusammen mit der Familiengruppe von Corinna Sledziona.

Das war mein Abschied von der Kinder- und Jugendarbeit für den NABU Mönchengladbach. Schön war es. Ich werde weiterhin mit meinen Fotos für den NABU Werbung machen und Führungen für den Naturpark Schwalm-Nette.

Eltern-Kind-Gruppe: Das erste Jahr

Text und Fotos: Corinna Sledziona

Im vorherigen Jahr durfte ich mich und unsere Eltern-Kind-Gruppe vorstellen. Seitdem hat sich einiges getan. Wir hatten ein spannendes, aktives und arbeitsreiches Jahr als NAJU-MG. Wem NAJU nichts sagt: Die NAJU ist die Naturschutzjugend, und sie kümmert sich um die Belange der jungen Mitglieder des NABU.

sammen mit meiner Freundin Tanja Dambrowski-Dietl haben wir geplant, uns fortgebildet und letztendlich eine Eltern-Kind-Gruppe gegründet. Weiter darf ich nun im NABU-Vorstand mitwirken und habe dort den Bereich der Kinder- und Jugendgruppen übernommen.



Aber nun erst mal von Anfang an... Wie bereits im letzten Steinbrecher berichtet, habe ich (Jahrgang 1985) zwei kleine Kinder, die mich erst auf die Idee gebracht haben, eine Kindergruppe in der Natur zu suchen. Durch den Kontakt zu Frau Uhlig, der ehemaligen Kinder- und Jugendgruppenleiterin ist die Idee zur Gründung einer eigenen Gruppe entstanden. Zu-

Ausgangspunkt unserer monatlichen Treffen ist die Waldschule im Hardter Wald. Samstags vormittags (von 10 bis 13 Uhr) kommen wir hier zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu lachen und die Natur zu erleben. Wir haben hier Waldweihnacht gefeiert, sind auf der Spur des Osterhasen gewesen und haben Vögel beobachtet. Unsere Gruppe hat ein Sommerfest veranstaltet und

hatte das Jugendumweltmobil zu Gast. Unsere Waldgruppe hat jetzt einen Namen gefunden: Wir nennen uns nun die Waldfüchse und haben sogar ein eigenes Logo.



Waldschule

Aber wir haben uns nicht nur im Hardter Wald getroffen: Es ging auf Exkursion durch den Buchholzer Wald mit Kurt Sasserath, im März haben uns Michael Thissen und Michael Haberl in Gerkerath in Sachen Amphibien informiert, wir haben uns auf dem Fest des Netzwerkes Frühe Hilfen MG im Tierpark Odenkirchen präsentiert und einen Familienausflug zur Naturschutzstation Haus Wildenrath in Wegberg unternommen. Außerdem bot uns Michael Haberl eine Fledermausführung am Schloss Rheydt an. Aufgrund von Corona war es nicht immer leicht, die Veranstaltungen zu planen. Wir waren aber stets flexibel und konnten die Treffen stattfinden lassen.

Im Laufe des Jahres ist unsere Gruppe gewachsen. Neben Nachwuchs bei einer unserer Familien, sind auch ganz neue Leute hinzugekommen. Mittlerweile sind wir 10 Familien, mit insge-

samt 18 Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren.

Nicht nur unsere Gruppe ist gewachsen. Aufgrund des großen Interesses an unserer Gruppe haben wir einen Aufruf gestartet und neue Gruppenleiter*innen gesucht, und es meldeten sich einige Interessierte. Mit Hilfe der NAJU-NRW in Düsseldorf wurde es uns ermöglicht, die Ausbildung der zukünftigen Gruppenleiter nach MG zu holen. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Aktiven der NAJU in Düsseldorf für die Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema der Gruppengründung und natürlich an unsere neue Gruppenleiterinnen.

Danke Stefanie, Andrea, Deborah und Cordula! Danke an Raphael für die Hilfe bei Gruppenaktivitäten und der Standbetreuung.

Apropos Standbetreuung: Die NAJU-MG war bei dem Fest am See in Wickrath vertreten und bei einem Musikfest im Bunten Garten. Dort haben wir Mal- und Bastelaktionen für Kinder angeboten und über die Mitgliedschaft im NABU und bei der NAJU informiert.

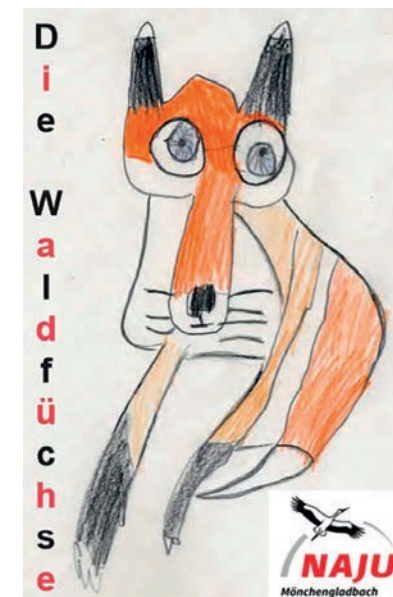
Noch zu berichten gibt es, dass die NAJU-MG seit einiger Zeit auch bei Facebook und Instagram (naju.moenchengladbach) vertreten ist. Hier können Interessierte verfolgen, welche Aktionen stattgefunden haben.

Ein Blick in die Zukunft: Wie bereits berichtet ist unser Gruppenleiter-Team gewachsen. Seit Kurzem sind zwei weitere Eltern-Kind-Gruppen aktiv, die sich im Hardter Wald und an verschiedenen Orten in MG treffen. Die Treffen dieser beiden Gruppen finden immer am letzten Samstag im Monat statt. Wir freuen uns auf den Austausch miteinander und viele weitere schöne Aktivitäten.

Leider konnten wir noch nicht allen Familien einen Platz in unseren Grup-

pen anbieten, die Warteliste ist nach wie vor gefüllt und es freut uns, dass uns immer neue Anfragen erreichen. Das zeigt uns, dass unsere ehrenamtliche Arbeit gut ankommt und das Interesse an der Natur und dem Naturerleben ungebrochen ist. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter daran arbeiten, allen interessierten Familien ein Angebot machen zu können und den Familien, die schon in unseren Gruppen aktiv sind, eine schöne Zeit in der Natur zu bereiten.

Meldet euch auch weiterhin bei Interesse und bei Fragen – am besten per E-Mail. Danke für euer Interesse, eure Mitarbeit und Unterstützung!
Eure Corinna Sledziona
(Kontakt Daten: S. 62)



Gruppenleiter*innen dringend gesucht!

Text und Fotos: Corinna Sledziona

Wie bereits im Bericht zu den Aktivitäten der NAJU-MG erwähnt, ist das Interesse an der Teilnahme an einer unserer Gruppen ungebrochen. Derzeit gibt es drei aktive Eltern-Kind-Gruppen. Dennoch mussten wir viele Familien auf unsere Warteliste setzen. Aber nicht nur die Eltern-Kind-Gruppen sind gefragt. Es gibt großes Interesse an Gruppen für ältere Kinder ab ca. 7 Jahren, die auch ohne Eltern teilnehmen können.



Deshalb sind wir weiter auf der Suche nach Interessierten, die sich vorstellen können, die Leitung für eine Gruppe zu übernehmen:

- „Krabbelgruppe“ für Kinder unter 3 Jahren (und Eltern)
- Eltern-Kind-Gruppe für Kinder zwischen ca. 3 bis ca. 7 Jahren
- Kinder-Gruppe für Kinder im Alter zwischen ca. 7 bis 12 Jahren
- Jugendgruppe für Kinder/ Jugendliche im Alter von ca. 12 bis 17 Jahren
- Jugendgruppe für junge Erwachsene ab ca. 18 Jahren / Hochschulgruppe

Voraussetzung für die Leitung ist die Teilnahme an der Juleica-Ausbildung. Die Juleica (Jugendleiter*in-Card) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit. Weitere Informationen hierzu findest du im Internet unter juleica.de.

Die Module zur Beantragung der Juleica können über die NAJU-NRW absolviert werden. Die NAJU-NRW bietet die Ausbildung kompakt in Form eines Wochenendkurses oder verteilt auf drei Wochenenden an. Finden sich

genug Interessenten, können wir es vielleicht wieder erreichen, die Ausbildung in MG stattfinden zu lassen. Inhalte der Ausbildung sind rechtliche Grundlagen für Gruppenstunden und Freizeiten, praktische Ideen und kreative, sowie spielerische Gestaltung von Gruppenstunden, Aktionstagen und Freizeiten und ein Artenkenntnistag. Termine für die Juleica-Ausbildung findest du auf der Internetseite naju-nrw.de.

Außerdem benötigst du ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis und einen Erste-Hilfe-Kurs, der nicht älter als zwei Jahre sein darf.

Über die Webseite der NAJU findet man stets tolle Ideen, die sich mit den unterschiedlichen Teilnehmern umsetzen lassen. Im NABU-Netz hat man

die Möglichkeit sich zu verschiedenen Themen kostenfrei fortzubilden. Immer wieder werden interessante Online-Seminare angeboten.

Bei Anmeldung einer neuen Gruppe erhalten die Gruppenleiter ein Starter-Paket mit allen wichtigen Informationen und Unterlagen.

Als Ansprechpartner stehen die Mitarbeiter der NAJU-NRW in Düsseldorf zur Verfügung und natürlich sind wir als Ansprechpartner vor Ort immer erreichbar.

Wir Gruppenleiter in MG sind gut vernetzt und unterstützen uns in der Vorbereitung der Gruppenstunden. Wir stellen gerne Material zur Verfügung. Gerade planen wir die Bereitstellung von Themenboxen. Angehende Grup-



penleiter können sich hier Material zu verschiedenen Themenkomplexen ausleihen wie „Wintervögel“, „Bäume“, „Insekten“ und vieles mehr. So seid ihr immer gut vorbereitet und bekommt tolle Ideen und Anregungen, sowie Material zu Durchführung ohne große Investition von Zeit und Mühe im Vorfeld einer Gruppenstunde.

Ihr habt selber Kinder? Prima! Bringt sie einfach mit, so machen wir es auch in unseren Gruppenstunden.

Und die Kosten? Unser Engagement für den NABU und die NAJU in MG ist ehrenamtlich. Alle Kosten, die dir für die Juleica, Erste-Hilfe-Kurs und das erweiterte Führungszeugnis entstehen, werden vom NABU-MG übernommen, sobald du eine neue Gruppe gegründet hast. Materialkosten für die Durchführung einer Gruppenstunde werden ebenfalls nach Absprache erstattet.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur berichten, dass die Ausbildung (Juleica) sowie die Planung und Arbeit mit den Gruppen Spaß macht und viele tolle Erfahrungen mit sich bringt. Je mehr Menschen sich aktiv im Bereich der Gruppenleitung enga-

gieren, umso leichter wird die Arbeit, und umso größer wird unser Netzwerk und die Zahl derer, die wir mit unserer Arbeit für die Natur erreichen.

Du musst also nicht jeden Vogel und jeden Baum kennen – du musst einfach nur Interesse an der Natur und an der Zusammenarbeit mit Menschen mitbringen.

Werde Teil unseres Teams! Wir freuen uns auf dich.

Bei Fragen und Interesse melde dich bei Corinna Sledziona (Kontaktdaten: S. 62)



Unsere Natur braucht Sie!

von Michael Thissen

Die Natur ist ein vielfältiges und komplexes Gebilde, geprägt durch unzählige Pflanzen- und Tierarten. Seit vielen Jahren ist ein massiver Artenrückgang zu beobachten, der anscheinend immer schneller verläuft, bedingt auch durch den Klimawandel. Seitdem der NABU 1937 in Mönchengladbach gegründet wurde, versuchen wir, dem entgegen zusteuern. In vielen Bereichen sind wir tätig, um unsere Natur und Umwelt zu erhalten und zu verbessern. Die Bistheide ist der Bereich, der am längsten betreut wird, nämlich schon seit Anfang der 1980er Jahre.

Wir engagieren uns im Amphibien- ebenso wie im Vogel- und Insekten- schutz und in noch vielen anderen Bereichen. Wir legen Wildwiesen an, unterstützen Ackerrandstreifenprogramme, beraten die Bevölkerung und führen Gespräche mit Ämtern, Verbänden, Politikern und Parteien. Wir versuchen, mehr Vielfalt im Mönchengladbacher Stadtgebiet zu erreichen, weg von sterilen Gärten oder der immer mehr zunehmenden Versiegelung unserer Landschaft. Vor fünf Jahren ist der Insektenschwund von dem Entomologischen Verein Krefeld wissenschaftlich nachgewiesen worden.

Es ist Zeit, etwas zu tun! Helfen Sie mit, auch für unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Es gibt viele Bereiche bei uns, in denen man sich einbringen kann. Vorwissen ist hier nicht erforderlich, wir unterstützen und begleiten Sie gerne. Sprechen Sie uns an und seien Sie in 2023 und darüber hinaus ein wichtiger Teil im Naturschutz. Jeder kann nach seinen Möglichkeiten etwas für unsere Umwelt tun.

Für alle Altersgruppen gibt es bei uns Aktivitäten, sei es bei der Eltern-Kind-Gruppe, Jugendgruppe oder beim Amphibien-, Fledermaus- und Vogel- schutz; des Weiteren bei Planungen



Fledermauskasten (mit Einflugschlitz unten), Foto: Ursula Goette

zum Landschaftsplan oder zum Rheinischen Revier; bei der praktischen

Biotoppflege können Sie darüber hinaus einen Ausgleich zu Ihrem Bürojob finden.

Sehen Sie dazu auch das Kapitel „Mitmachen – Ehrenamtlich für den NABU tätig werden“ (siehe unten).

Mitmachen – Ehrenamtlich für den NABU tätig werden

Sie haben Lust, sich für die Natur einzusetzen? Mit einer Aufgabe, die Ihnen wirklich liegt? In einem netten und naturbegeisterten Team? Mit zahlreichen Möglichkeiten, etwas dazu zu lernen? Und in einem von Ihnen selbst bestimmten Zeitaufwand? Dann sollten wir uns kennen lernen!

Was Sie tun können

Landschaftspflege



Foto: Michael Thissen

Aufgabe: Mithilfe bei der Pflege und Optimierung der von uns betreuten verschie-

denen Biotope, u. a. von Landschafts-, Wasser- und Naturschutzgebieten in der Stadt Mönchengladbach.
Anforderung: Spaß an der praktischen Arbeit im Freien. Es gibt einfache Arbeiten, die jeder ohne Ausbildung tun kann, und Arbeit mit Maschinen, wofür man eine Ausbildung bzw. einen Kettensägeschein haben muss. So lernen Sie die Natur dieser speziellen Biotope und ihre Bewohner kennen. Wasserabweisende Arbeitskleidung, gute Stiefel bzw. Arbeitsschuhe und Handschuhe sind empfehlenswert.
Zeitaufwand: Biotoppflegetermine beginnen samstags am Vormittag; Die Dauer beträgt ungefähr 3 – 5 Stunden mit einer Kaf-

feepause um etwa 11 Uhr (Butterbrot und Kaffee bitte selbst mitbringen). Bei guter Laune und Wetterlage dauert der Einsatz länger, bei schlechtem Wetter kürzer. Natürlich können Sie die Dauer, den Anfang und das Ende Ihres Einsatzes selbst bestimmen.

mehrere Termine von Oktober – Februar.

Jugend-/Kindergruppenleiter/in
Aufgabe: Mitarbeit beim Aufbau und Erhalt einer Kinder- bzw. Jugendgruppe.
Anforderung: Freude an der Arbeit mit Kindern. Sie werden sehen, mit welcher Freude Kinder die Natur erleben.
Zeitaufwand: Mehrere Stunden; insgesamt eine langfristige Aufgabe.



Foto: Michael Thissen

Nistkastenreinigung

Aufgabe: Reinigung von Nistkästen für Kleinvögel und Fledermäuse im großen Mönchengladbacher Stadtgebiet. Wenn wir die Arbeit teilen können, dann hat jeder nur einen kleinen Teil zu leisten. Bei Interesse melden Sie sich bei Christoph Goette: 02161 – 555 787.

Anforderung: Etwas Ausdauer, möglichst keine Allergien gegen Vögel und Leitern. Sie erfahren etwas über verschiedenen Vogelnester und sonstige Bewohner von Nistkästen.

Zeitaufwand: 2 – 3 Std./Tag bei trockenem Wetter;



Foto: Corinna Sledziona

Arbeitsgruppe gründen oder darin mitmachen

Aufgabe: Ein Thema, das Sie im Natur- und Umweltbereich interessiert, z. B. naturnahe Kleingärten.
Anforderung: Eigene Ideen und Eigeninitiative. Es

geht dabei darum, dass Sie mit anderen ein Projekt realisieren.

Zeitaufwand:
Individuell.

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe:
Für unser Infoheft Steinbrecher oder für die Presse verfassen Sie Berichte, Kommentare oder schreiben über Anliegen, die die Natur betreffen.

Anforderung:
Interesse am Schreiben, sich ein Thema zu erarbeiten und darüber zu berichten.

Zeitaufwand:
Individuell, nach Bedarf. Der Steinbrecher erscheint 1 Mal pro Jahr, Presseberichte öfter.

Infoheft-Verteiler/in

Aufgabe:
Unser Infoheft Steinbrecher wird im Januar / Februar an alle Mitglieder verteilt.

Anforderung:
Wie an einen Briefzusteller. Sie lernen dabei ein Stadtgebiet kennen und manchmal NABU-Mitglieder!

Zeitaufwand:
Mehrere Stunden 1 Mal pro Jahr im Januar / Februar.

Stellungnahmen

Aufgabe:
Der NABU-MG hat als anerkannter Naturschutzverband unter anderem bei geplanten Eingriffen in Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete das Recht, Stellung zu nehmen, um die Eingriffe in die Natur zu verhindern oder zu minimieren.

Anforderung:
Hilfestellung bei der Ausarbeitung von Einwänden gegen Regional-, Flächennutzungs- und Baupläne. Juristische Kenntnisse des Planungs- und Naturschutzrechtes wären hilfreich.

Zeitaufwand:
Abhängig von der Zahl der geplanten Eingriffe in die Natur.

Amphibien



Foto: Corinna Sledziona

Aufgabe:
Molche, Kröten, Frösche, die auf ihrer Wanderung zu ihren Laichgebieten sind, in Eimern einsammeln, über eine vielbefahrene Straße tragen und wieder aussetzen.

Anforderung:
Keine Scheu, Amphibien anzufassen und auch bei feuchtem Wetter in der Dunkelheit draußen zu sein. Bitte Taschenlampe, Eimer und Handschuhe mitbringen.

Zeitaufwand:
Zwischen Februar und April, die Amphibienschutzzäune am Herzpark und/oder in Wanlo kontrollieren. Dabei steht es jedem frei, wie oft und lange er/sie dabei sein möchte.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine der Aufgaben interessieren. Schreiben Sie an info@nabu-mg.de oder wenden Sie sich an unser Vorstandsteam oder an die Ansprechpartner – siehe Kontakte ab S. 62

Kurzberichte zu einigen Einsätzen des NABU – MG

(Zeitraum: November 2021 bis Oktober 2022 – zusammengestellt von Christoph Goette)

20.11.2021 **NSG Bistheide:** Mahdgut zwischen den Flachsgruben abgeräumt und abgelagert. Freischnitt der Gruben. Zaunbereich am großen Teich freigeschnitten. Mahdgut abtransportiert. Gebietsführung für Interessierte. Jahresabschluss im Gelände mit Weckmann-Frühstück am Holzfeuer. (23 Teiln., 94 Std.)



Foto: Christoph Goette

19.02.2022 **LSG Niersaue** - Drahtenwiese bei Schloss Myllendonk: Kopfweidenschnitt (siehe S. 68). Bei Baum Nr. 19 + 21 wurden die Köpfe abgeschnitten, denn durch die fast horizontale Lage der stark zersetzten "Stämme" drohten diese abzubrechen. Trotz des starken Sturms der vergangenen Nacht gab es auf dem Gelände keine Schäden. Astmaterial wurde auf ca. 3 m Länge geschnitten und aufgeschichtet. Landwirt Hütter wird es abholen und am Zaun des Niersweges ablagern. Stammholz wurde aufgeschichtet und wird von NABU-Aktiven abgeholt. Viele Aktive erstmalig beim Pflegeeinsatz; sie zeigten reges Interesse an der umfangreichen Führung und den kulturhistorischen Gegebenheiten dieses alten Niersarmes. (22 Teiln., 88 Std.)

05.03.2022 **NEW Theeshütte:** Obstbaumrückschnitt und -lichtung. Bäume durchnummeriert. Erläuterungen zu Baumkrebs an Obstbäumen, Sägeblattarten, Werkzeughygiene, Leitertypen. (22 Teiln., 80 Std.)



Fotos: Christoph Goette



10.09.2022 **Teichreinigung am Franziskus-KH:** Inneren Zaunbereich mit Motorsense gemäht. Aufwuchs entfernt an den Stöcken der im Oktober 2021 geschnittenen Sträucher. Der linke Weidenstrauch wurde abgeschnitten. Bis auf wenige Reste wurde im Teich die Krebschere entfernt. Sichtachse im vorderen Bereich vergrößert, indem ein Bereich des Schilfes entfernt wurde. Der vordere Bereich der Sichtachse wurde fast komplett entschlammt. Außerhalb des Zauns wurde Wiesenbereich teilweise gemäht. Eine Motorsense musste wegen eines schwerwiegenden Defekts außer Betrieb genommen werden. (14 Teiln., 49 Std.)

24.09.2022 **NSG Bistheide:** Erster Einsatz des neuen Traktors! Mit Rohrkolben stark bewachsene Flachsgruben freigeschnitten, Mahdgut randlich abgelagert. Zugangskorridor von West nach Ost mit Balkenmäher freigeschnitten und Schnittgut mit Traktorgabel zu Endlagerungsstelle gebracht. Weitere Teiche freigeschnitten und abgeräumt. Auseinandergebrochene Weide hinter der Schafhütte, kleingesägt und randlich abgelagert. Zwei fast sklettierte Rehe gefunden. Koengesweg wurde von der UNB neu vermessen und ist

nun auf Kosten des Ackers 5 – 7 m breiter „geworden“! (18 Teiln., 78 Std.)



Foto: Christoph Goette

2021 – 2022 **Projekt Hillekamp, MG-Hehn:** Frau C. Hillekamp hat beim NABU-MG als Fachverein angefragt, ob sie Hilfe erhalten könne bei der naturnahen Umgestaltung ihrer Eigentumsfläche zu mehr Natur- und Artenschutz. Das Projekt wurde von Anfang 2021 bis Ende 2022 vom NABU zeit- und arbeitsaufwendig geplant und durchgeführt. Seine genaue Beschreibung mit vielen Details erscheinen im „Steinbrecher“ 2024.

15.10.2022 **NSG Gerkerather Wald:** Großer Teich z. T. freigeschnitten und abgeräumt. Einjähriger Strauchaufwuchs bis in die Grasnarbe runtergeschnitten. Trockenheide-Standort: Aufkommende Weidenschößlinge und Pfeifengrasbulten mit Plathacke entfernt. (13 Teiln., 52 Std.)

29.10.2022 **NSG Gerkerather Wald:** Pfeifengras-Schnitt um die Restmoorfläche mit Balkenmäher und Freischneider. Mahdgut auf Ostseite abgelagert. Weidengebüsch zurückgeschnitten. Heidepflege. E. Drach und K. Sasserath haben Frühstück organisiert und gespendet. (20 Teiln., 95 Std.)



Fotos: Christoph Goette



26.11.2022 **NSG Bistheide:** Fortsetzung der Flachsgrubenfreischnitte mit Freischneider und Balkenmäher. Mahdgut u. Mahdguhafen vom 24.09. abtransportiert mit Traktor und am Frontlader angebrachten Dunggabel. Heckenrand im Westbereich auf NABU-Fläche freigeschnitten mit Freischneider u. Balkenmäher. Teich freigeschnitten u. abgeräumt. – Zum Abschluss der diesjährigen Pflegearbeiten reichhaltiges zweites Frühstück im Kerngebiet d. Bistheide: 6 kg Weckmänner, Marmeladen, Käse u. Kaffee. (28 Teiln., 112 Std.)



Foto:
Jürgen Braun

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer!

Unser Traktor im Pflegeeinsatz

von Christoph Goette und Ralf Fikert

Es ist Herbst, ein Samstag Morgen in aller Frühe, von wegen ausschlafen: Der Termin steht an für einen Biotop-Pflegeeinsatz, und Ralf Fikert und Peter Wihan öffnen den NABU-Geräteraum: Sie holen den Anhänger heraus, mit dem sie das notwendige Arbeitsmaterial z.B. in die Bistheide oder in den Gerkerather Wald fahren wollen. Dazu beladen sie den Hänger mit dem Balkenmäher, mit mehreren Freischneidern und Motorsägen, mit Schutzausrüstung wie Schnittschutzhosen, Sicherheitsschuhen, Helmen, Visieren, Gehörschutz, mit Handschuhen, verschiedenen Kraftstoffen und jeder Menge Handgeräte für die vielen „Akti-

ven“, also die Helfer bei den Pflegearbeiten; die brauchen Gabeln, Harken, Rechen, Handsägen und Spaten. Alles wird für den Transport gesichert und befestigt, bevor der NABU-Traktor als Zugmaschine für den Anhänger zum Einsatzort und nachmittags wieder zurück tuckert.

Aber dann, im Verlauf des Jahres 2021 bleibt dieser gute alte Kompakttraktor



abgeschleppter Hako-Traktor, Foto: Ralf Fikert

| | |
|-----------------|---|
| Hersteller | Hako-Werke, Bad Oldesloe |
| Typ | Hakotrac 3800 D |
| Fahrzeugklasse | land- oder forstwirtschaftliche Zugmaschine |
| Hubraum | 1,47 l (VW-Dieselmotor) |
| Leistung | 27 kW (36 PS) |
| Drehmoment | ca. 85 nm |
| Geschwindigkeit | 27 km/h (max.) |
| Leergewicht | 850 kg |
| L / B / H | 2,32 m / 1,23 m / 1,85 m |
| Erstzulassung | 12/1980 (Stadtwerke MG) |
| umgeschrieben | 03/1996 (NABU-StV MG) |
| abgemeldet | 12/2021 |

aus dem Baujahr 1980 aufgrund von Defekten zweimal liegen. Das heißt: Aufwendig abschleppen – immer mit dem Hänger – zu unserem langjährigen Partner, der Firma KogoTec, zuletzt bei der Pflegeaktion in der Bistheide im September 2021, als er plötzlich nicht mehr gestartet werden kann. Und das ist noch nicht alles: Originalersatzteile für das Ü40-Modell sind ab Januar 2021 nicht mehr erhältlich, und der Hako wird die anstehende TÜV-Prüfung deshalb nicht mehr bestehen. Jetzt steht der NABU-Stadtverband ohne Traktor da, aber zum Glück bekommt er mehrfach kostenlose Hilfe von Paul Hütter mit seinen grünen Traktoren! Das erlaubt dem NABU, seine Pflegemaßnahmen im Herbst und Winter 2021/22 trotzdem wie geplant durchzuführen.

Paul Hütter (re.) hilft mit seinem „Gator“-Traktor, Fotos: Christoph Goette



In der Zwischenzeit muss sich der Vorstand entschließen, nach dem elektronikarmen, aber soliden („unverwundlich“, „hält noch eine Weile“) und von den KogoTec-Mechatronikern gern gewarteten Hako-Traktor einen neuen zu kaufen. Das von Ralf Fikert ausgesuchte, für den NABU passende Modell muss mit den Anbaugeräten im Werkraum Platz finden, Allradantrieb und zusätzlich auch einen Frontlader (mit Mehrzweckschaufel und Dunggabel) haben; dieser ist eine große Erleichterung für die Aktiven, denn mit



Traktor-Auslieferung
Foto: Christoph Goette



Ralf Fikert auf John Deere mit Schaufel und Dunggabel, Foto: Christoph Goette

dem Frontlader können das Mahdgut oder die geschnittenen Äste der Kopfweiden zum Abtransport auf den Hän-

ger geladen werden. Denn das Schnittgut muss von den Wiesen entfernt werden, um diese nicht zusätzlich zu düngen, der Boden muss also "ausgemagert" werden.

lich eine enorme Entlastung unserer Vereinskasse.

Das Glück ging sogar noch weiter: Vom Lions Club Rheydt erhielten wir

| | |
|-----------------|---|
| Hersteller | John Deere, Mannheim (ehem. Lanz) |
| Typ | 3025 E Serie 3 (montiert in Illinois, USA) |
| Fahrzeugklasse | Kompakttraktor, land- oder forstwirtschaftliche Zugmaschine |
| Hubraum | 1,64 l (3-Zylinder-Dieselmotor) |
| Leistung | 18 kW (25 PS) |
| Drehmoment | 64 nm |
| Geschwindigkeit | 27 km/h (max.) |
| Leergewicht | 1053 kg |
| L / B / H | 2,85 m / 1,45 m / 2,42 m |
| Antrieb | Hydrostatgetriebe mit 2-Pedalsteuerung Allradantrieb |
| Frontlader | 946 kg Hubkraft |
| Erstzulassung | 08/2022 |



Foto: Christoph Goette

Vom NABU-Landesverband NRW kam der wichtige Hinweis, dass wir uns um Zuschüsse zum Neukauf an verschiedene Institutionen wenden sollten, und die Kontakte wurden auch vom LV vermittelt. So beantragten wir bei der Postcode-Lotterie und bei der Bezirksregierung Düsseldorf einen finanziellen Zuschuss. Und großzügigerweise erhielten wir dann von der Deutschen Postcode-Lotterie und von der Bezirksregierung den Großteil des Anschaffungspreises. Dies war natür-

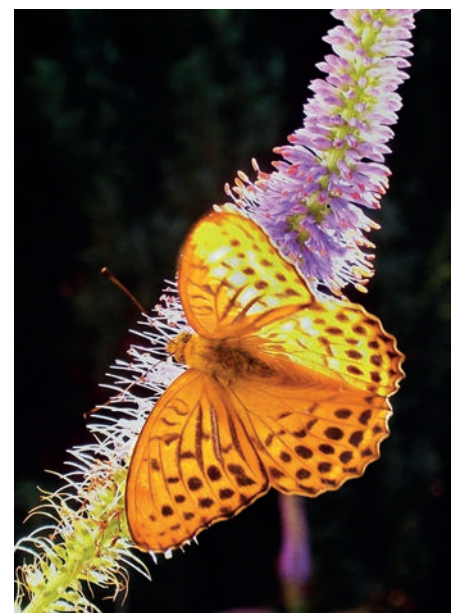
darüber hinaus unerwartet Traktor-Anbaugeräte gesponsert, nämlich die Dunggabel für den Frontlader, eine Gewichte-Box als Gegengewicht zur Frontlader-Last und eine Kugelkopfkupplung zum Ziehen des Anhängers. Ein ganz herzliches **Dankeschön an die Deutsche Postcode-Lotterie, die Bezirksregierung Düsseldorf und den Lions Club Rheydt!**

Aus der Tierwelt

Schmetterling des Jahres 2022:

Der Kaisermantel (*Argynnis parphia*)

von Ursula Goette



Kaisermantel
Foto: Rosel Eckstein / pixelio.de

Der Kaisermantel mit seinen orange-braunen Flügeloberseiten auf denen schwarzbraune Flecken sitzen, wurde zum Schmetterling des Jahres 2022 gekürt. Mit dieser Wahl sollte auch auf die stetige Verkleinerung und damit den Verlust seines Lebensraums aufmerksam gemacht werden.

Da ist zum einen seine Raupe, die mehr als wählerisch ist, wenn es um

ihr Futter geht. Nachdem das Schmetterlingsweibchen seine Eier einzeln an sorgfältig gewählten Stämmen von Laubbäumen abgelegt hat, begnügt sich die im Spätsommer schlüpfende Raupe erst einmal mit der Eihülle als Mahlzeit. Danach versteckt sie sich an der Rinde und überwintert dort. Im März des folgenden Jahres kriecht sie dann hungrig den Stamm runter, auf der Suche nach Veilchenblättern, denn die frisst sie bevorzugt. Natürlich hat das Falterweibchen vor der Eiablage nur die Bäume gewählt, in deren Wurzelbereich Veilchen wachsen, z. B. das Wohlriechende Veilchen, das Wald-Veilchen, das Rauhe Veilchen. Und die nachtaktive Raupe frisst deren Blätter, bis sie sich verpuppt und als Puppe an den Blättern der Krautschicht hängt.

Dann ist da der Schmetterling selbst. Typisch für das Aussehen ist bei beiden Geschlechtern ein schmaler, silbriger Schrägstreifen an der Unterseite der Hinterflügel, weshalb der Falter auch Silberstrich genannt wird. Mit einer Flügelspannweite von 55 – 65 mm ist der Tagfalter recht groß.

Sein Lebensraum sind sonnige Wald-
ränder und von Sträuchern einge-
rahmte sonnige Waldlichtungen, auf
denen eine Vielfalt an blüten- und
nektarreichen Wiesenblumen wächst.
Hier und auf trockenen oder nassen
Wiesen fliegt der Falter von Juni bis
August/September und saugt mit Vor-
liebe an den Blüten von Brombeeren,
vom Wasserdost und Wald-Engel-
wurz, er tummelt sich auf den Blüten-
köpfen der Gemeinen Kratzdistel und
verschiedener Flockenblumenarten.
Und solange es in seinem Lebensraum
genügend Wildblumen gibt, verlässt er
diesen nur selten.

Quellen:

- Tiere und Pflanzen. Der große
Kosmos-Naturführer. Kosmos-
Verlag, Stuttgart 2014
- Jürgen Feder: Der Pflanzenretter.
Gräfe und Unzer Verlag, Mün-
chen 2020
- NABU.de



Kaisermantel
Foto: Anke Goette

Der Kaisermantel und die Eifel

Text und Foto von Caroline Dormans

Dem Kaisermantel kann man in der
Eifel begegnen. Meine Beobachtung ist,
dass die ersten Falter auch dort schon
ab Juni fliegen, aber nur im Bereich
der Eifeler Staudämme, genauer an der
sonnigen Seite des Damms, denn dort
sorgt das Mikroklima für günstigere
Lebensbedingungen als in klimatisch
raueren Räumen der Eifel.

Auf einer Waldwanderung sieht man
den Falter v. a. an hellen Wegrändern
und auf Lichtungen. Er meidet das
Waldinnere, denn unter dem Blät-
terdach von Buchen, geschweige im
dunklen Fichtenwald wird der Boden
von Pilzen bewohnt, nicht aber von
blühenden Kräutern wie dem Wilden
Stiefmütterchen oder verschiedenen
Veilchenarten.

Der Schmetterling mag jedoch nicht
nur offene Waldstücke, sondern er
besucht auch die wildkräuterreichen
Wiesen im Auebereich. Jedoch sind
diese Futterinseln heute vielfältig be-
droht: Einmal durch Überweidung und
der damit verbundenen Überdüngung;
und dann werden die Wiesen zu früh
im Jahr und zu häufig gemäht, wobei
es auch noch zu Bodenverdichtungen
kommen kann. Für den Schmetterling

sollte die erste Mahd frühestens ab Mit-
te August erfolgen, denn sonst fehlen
ihm die Wildkräuter mit ihrem Nektar.
Ferner haben die wilden Wiesenblu-
men keine Chance, sich auszusamen,
mit der Folge, dass nur ödes Grünland
die Wiesenfläche erobert. Ferner ver-
ändert der Klimawandel die pflanzliche
Zusammensetzung auf den Wiesen:
Gräser erweisen sich als resistenter als
viele Wildkräuter und nehmen Über-
hand, zum Nachteil der Schmetter-
linge. Es ist also der Mensch, der den
Wildkräutern das Leben schwer macht.



Kaisermantel auf Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), die gern auf Kahlschlagfläche, Lichtung, Waldwegrand blüht

Kein Wunder also, dass der Kaisermantel in den Niederlanden mit seiner intensiven Landwirtschaft

und in vielen Waldgebieten Belgiens verschwunden ist. Aber in der Eifel tun sich neue Möglichkeiten auf. Hier stirbt nämlich wegen des Klimawandels der Fichtenwald ab, und neue Laubmischwälder dürfen im Naturpark entstehen. Hier darf der Wald wieder bunt werden, und wenn der Waldboden wieder blüht, dann taucht der Kaiser unter den

Fledermaus-Paarung

von Ruth Seidel

Vor Jahren habe ich einmal im Sommer beobachtet, wie zwei Fledermäuse einander verfolgten. Ich wusste, dass es sich hier nicht um ein Paarungsverhalten handelte und erfuhr erst später, dass eine junge Fledermaus ihrer Mutter folgte, um von ihr das Jagen zu erlernen.

In diesem Sommer sah ich mehr Zwergfledermäuse als sonst. Ab Mitte September sah ich im Bereich meines Hauses etwas Eigenartiges: Fledermäuse flogen scheinbar gegen meine Hauswand und wieder zurück – wohl 20-mal. Das geschah zu Anfang der Abenddämmerung. Ich konnte mir dieses Verhalten zuerst nicht erklären. Doch dann beobachtete ich vom Gar-

Schmetterlingen hier auch wieder vermehrt auf.

Quellen:

- Naturführer Schmetterlinge, Raupen und Wirtspflanzen. Tirion Uitgevers Baarn, Nederland 2003
- Wildblumen Mitteleuropas. Mosaik Verlag. München 1999
- Tiere und Pflanzen. Der große Kosmos-Naturführer. Kosmos-Verlag. Stuttgart 2021

ten (naturnah, mit kleinem Teich, nahe Waldrand) aus, dass immer dieselben Stellen angefliegen wurden, und die Fledermaus dann in einem schmalen Spalt hinter der Verkleidung oder der Rollladenführung verschwand. Es war die Zeit der Paarung, und mein Wissen über das Paarungsverhalten der Fledermäuse gab mir die Erklärung: Männchen saßen in den kleinen Freiräumen und riefen laut. Die fliegenden Weibchen folgten den Rufen.

Einem Weibchen war ich vom Wohnzimmerfenster aus so nah, dass ich es mit der Hand hätte berühren können, aber der Augenblick, bis es verschwand, war enorm kurz.

Zwergfledermaus

Die Zwergfledermaus ist winzig klein: Sie passt mit angelegten Flügeln in eine Streichholzschachtel. Ihre Schlafquartiere liegen an den Südseiten von Gebäuden, u. a. in Hohlräumen und Wanderverkleidungen. Sie ist durch die zunehmende Abdichtung von Gebäuden bedroht. Vorkommen: Obstgärten, Parks mit altem Baumbestand, Stadtränder. (Quelle: Tiere und Pflanzen. Der Große Kosmos-Naturführer. Kosmos-Verlag. Stuttgart 2015)

Foto: Barracuda 1983, CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons



Fledermaus-Monitoring in Mönchengladbach

von Michael Haberl

Fledermäuse sind, nach den Nagetieren die artenreichste Säugetierordnung. Von den weltweit über 1.400 beschriebenen Fledermausarten kommen 25 in Deutschland vor. Um herauszufinden wie viele Fledermausarten im Stadtgebiet von MG vorkommen, plant der NABU-StV MG unter der Führung von Michael Haberl und Michael Thissen ein lang angelegtes Monitoring. Hierzu werden Detektor-Begehungen durchgeführt, Horchboxen genutzt, die die Ultraschallrufe der Fledermäuse aufzeichnen, aber auch Fledermaus- und Vogelkästen kontrolliert und Sichtungen erfasst. Da das Stadtgebiet MG eine große Fläche umfasst, **benötigen wir Ihre Mithilfe**. Wir würden uns über jede gemeldete Sichtung freuen, auch Totfunde kön-

nen extrem hilfreich sein, um die Artenzusammensetzung zu analysieren.

Selbstverständlich stehen wir auch für Fragen rund um das Thema Fledermaus zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht! Kontakt aufnehmen können Sie über: michael.haberl1@gmx.de oder m.thissen@ranidae.de

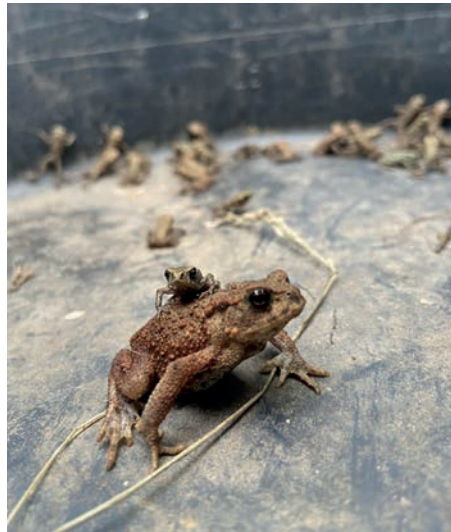


Kleiner Abendsegler in seinem Tagesversteck, Foto: Michael Haberl

Amphibienschutz 2022 am Herzpark (Hardter Wald) und in Wanlo

von Michael Thissen

Vom 05. 02. bis zum 13. 04. 2022 stand der Amphibienschutzzaun an der Louise-Gueury-Straße erstmalig während der kompletten Frühjahrswanderung. Aber bereits eine Woche vor dem Aufbau des Amphibienschutzzauns wurden zahlreiche die Straße überquerende Amphibien auf der Straße beobachtet und gerettet. In Wanlo wurde der Zaun an der Kuckumer Straße am 12. 02. auf- und am 16. 04. 2022 wieder abgebaut.



Erdkröte mit Jungtier vom Vorjahr
Foto: Jule Kahler



Jungkröte
Foto: Jule Kahler

Erfreulich war der Zuspruch von Autofahrern und Spaziergängern, mit denen wir ins Gespräch kamen und uns austauschen konnten. Einige erklärten, bei der Aktion 2023 mithelfen zu wollen. Auch in der Presse wurde den Amphibienschutzaktionen am Herz-

Herzpark und in Wanlo große Aufmerksamkeit gewidmet. So z. B. durch die Redaktion der Rheinischen Post: Unsere Aktion füllte sogar eine ¼ Seite im Lokalteil.

In der Zeit vom 20.06. bis 01.07.2022 setzte plötzlich ein massiver Froschregen ein. Als Froschregen wird der Zeitraum genannt, in dem die Jungamphibien in sehr großer Zahl das Gewässer verlassen und den Landlebensraum aufsuchen. Auch jetzt waren die fleißigen Helfer zur Stelle und retteten rund 14.000 Jungamphibien vor dem siche-

ren Verkehrstod. Nochmals ein ganz großes Dankeschön an alle Helfer, ob jung oder junggeblieben!

In den letzten Jahren war es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich, öffentlich nach Helfern zu suchen, das konnte aber nun erfolgreich nachgeholt werden. Auch für das Jahr 2023 werden für die Amphibienschutzaktionen am Herzpark (Louise-Gueury-Straße) und in Wanlo (Kuckumer Straße) noch Helfer gesucht. Wer Interesse hat, auch allgemeiner Natur, kann sich gerne bei Michael Thissen über 0172 – 693 06 03 oder m.thissen@ranidae.

de melden. Ebenfalls wer Interesse an den ausführlichen Abschlussberichten vom Herzpark und/oder Wanlo hat, oder wer das Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien (AKAR), das „Hylidae“, erhalten möchte.



Albino-Grasfrosch in Wanlo, ein seltener Fund, umklammert ein Weibchen
Foto: Dieter Martens

Zahlen:

Während am Herzpark drei Frosch- und zwei Schwanzlurcharten festgestellt werden konnten – bei den Froschlurchen waren es 3.044 Erdkröten (*Bufo bufo*), 207 Grasfrösche (*Rana temporaria*) und 19 Teichfrösche (*Pelophylax esculentus*) und bei den Schwanzlurchen 252 Bergmolche (*Ichthyosaura alpestris*) und 66 Teichmolche (*Lissotriton vulgaris*) –, waren es in Wanlo zwei Frosch- und eine Schwanzlurchart.

Im einzelnen:

| Art | Herzpark | Wanlo |
|---------------|--------------|--------------|
| Erdkröten | 3.044 | 1.794 |
| Bergmolche | 252 | – |
| Grasfrösche | 207 | 1.003 |
| Teichmolche | 66 | 804 |
| Teichfrösche | 19 | – |
| Gesamt | 3.588 | 3.601 |

Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen

von Ludwig Winkens



Foto: Willi Eckers

Fast 135.000 Menschen stimmten in diesem Jahr für den Vogel des Jahres 2023 ab. Das Braunkehlchen wurde mit deutlichem Abstand vor dem Feldsperling, Neuntöter, Trauerschnäpper und Teichhuhn zum Sieger erklärt. 1987 trug der kleine, stark gefährdete Singvogel diesen Titel schon einmal.

In der früheren Literatur wurde der Vogel auch als „Braunkehliger Wiesenschmätzer“ bezeichnet. Diese Bezeichnung besagt, dass er im Wiesengelände zu Hause ist und der Familie der Schmätzer angehört. In den Rurniederungen (Rur ohne h) nannte man diesen Vogel mundartlich „de Jrasmöck“.

Einst waren Braunkehlchen in Mönchengladbach und Umgebung mehr oder weniger regelmäßige Brutvögel. Heute sind sie bei uns nur noch seltene und vereinzelte Durchzügler. Seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, also mit dem Beginn der Flurbereinigungen, begann der rapide Rückgang der Braunkehlchen-Population in Deutschland. Die voll und ganz auf Effizienz getrimmte moderne Landwirtschaft mit „maschinengerechten“ Acker- und Wiesenflächen, die intensiv gedüngt und mit Insektiziden und Herbiziden gespritzt werden, gibt Braunkehlchen kaum Überlebenschancen. Seit vielen Jahren befindet sich der Vogel auf der sog. Roten Liste der gefährdeten und bedrohten Tierarten. In Deutschland leben nach Angaben der Naturschutzverbände noch 19.500 bis 35.000 Brutpaare; Tendenz stark sinkend.

Braunkehlchen **brauchen** offene Landschaften, artenreiche Wiesen und Blühstreifen mit eingestreutem Buschwerk. Dort zeigen sie sich gerne auf den oberen Zweigen eines Strauches, auf Zäunen oder anderen erhöhten Stellen. Wenn in der Nähe ein Schmetterling, eine Fliege oder ein anderes

Insekt vorbeifliegt, fliegt das Braunkehlchen blitzschnell auf und fängt geschickt die erspähte Beute.

Sein **Nest** baut der kleine Vogel in einer flachen Bodenmulde, und das ist gut unter einem Grasbüschel oder niedrigem Buschwerk versteckt. Dennoch werden etwa die Hälfte der Brutten von Nesträubern wie Krähen und Elstern geplündert.

Der **Gesang** des Braunkehlchens besteht überwiegend aus knarrenden und pfeifenden Tönen, die ein wenig an den Gesang des Hausrotschwanzes

erinnern. Manchmal sind auch nachgemachte Laute anderer Vögel zu hören.

Braunkehlchen sind **Zugvögel**: Sie halten sich im Winter in Nordafrika auf und kehren frühestens Ende April nach Deutschland zurück. Bereits Ende August oder Anfang September verlassen sie uns wieder und ziehen in ihre afrikanischen Winterquartiere.

Foto: Hans R. Goette

Steckbrief: Braunkehlchen

Größe:

Körperlänge ca. 13 cm (kleiner und zierlicher als ein Sperling)

Gewicht:

um 18 g

Nahrung:

häufig fliegende Insekten, aber auch Würmer und Spinnen

Brut:

5 bis 6 blaugüne Eier

Vorkommen:

überwiegend in Mittel- und Osteuropa



Sasserath – Ornithologische Beobachtungen aus sieben Jahrzehnten

von Georg Thomas

Es dürfte nicht allzu häufig vorkommen, dass die Vogelwelt eines umgrenzten Raumes über viele Jahrzehnte hinweg beobachtet und dokumentiert wird. Daher schien es mir sinnvoll, diesen Bericht zu schreiben.

Im Jahre 1951 erwarb mein Vater Erich Thomas ein großes Grundstück in Mönchengladbach-Sasserath (damals zur ehem. Stadt Rheydt gehörend). Das war der Beginn einer großen Passion: Der Liebe zu Garten, Natur und Vogelwelt. Zusammen mit meinem Bruder Wolfgang, einem späteren hervorragenden Feldornithologen, dem viele der hier berichteten Beobachtungen zu verdanken sind, erkundete ich die Vogelwelt. Für den Zeitraum bis 1980 sind die Nachweise infolge zeitweiser beruflicher Abwesenheit lückenhaft, danach begann die Phase genauer Erhebungen. Beobachtet wurde naturgemäß am intensivsten der Garten mit einem Umkreis von ca. 300 m (Zone A). Des Weiteren weniger intensiv das gesamte Dorf mit den umliegenden Feldern (Zone B). Der Bericht erhebt keinerlei wissenschaftlichen Anspruch. Die Auswertung erfolgte nur nach qualitativen Gesichtspunkten,

d. h. überwiegend nach beobachteten Arten, nicht nach deren Häufigkeit.

Der Ort: In der Mitte des vorherigen Jahrhunderts war Sasserath von der Landwirtschaft geprägt: ca. 16 Bauernhöfe, einige Werkstätten, eine Anzahl kleiner Privathäuser mit großen Gärten, Viehweiden und Streuobstwiesen. Heute ein völlig anderes Bild: Eine Vorstadtsiedlung, fast ohne Bauernhöfe, auf ein Minimum reduzierte Wiesen, meist brachliegende Obstgärten, schmucklose Neubauten mit Steingärten und Grünpflanzen wie Thuja und Kirschlorbeer. Dass sich dieser Wandel auf die Umwelt/Vogelwelt auswirken musste, bedarf keiner näheren Begründung. Doch war der Umbruch unerwartet radikal, wie sich im Folgenden zeigen wird.

Die Vogelwelt: Im gesamten Zeitraum wurden 104 Vogelarten registriert (unberücksichtigt: Wildgänse, Wildenten, Möwen, nicht eindeutig bestimmte Arten, z.B. Waldlaubsänger). Diese Zahl ist zunächst eindrucksvoll, sie relativiert sich jedoch, denn es waren fast 40 % Einzelbeobachtungen durch-

ziehender Arten darin enthalten.

Die Verteilung nach Klassifizierung:

| | |
|------------------|-------------------|
| Gartenvogel * | 69 Arten (66,3 %) |
| Tag-/Nachtgreife | 17 Arten (16,3 %) |
| Tauben | 4 Arten (3,8 %) |
| Rabenvogel | 6 Arten (5,8 %) |
| Spechte | 4 Arten (3,8 %) |
| sonstige | 4 Arten (3,8 %) |

* nicht völlig identisch mit dem Begriff „Singvogel“ im wissenschaftlichen Sinne

Da eine umfassende Darstellung des umfangreichen Datenmaterials im Rahmen dieser Publikation nicht praktikabel ist, sollten sich die folgenden Ausführungen im Wesentlichen auf die Arten beziehen, die charakteristisch für das Biotop Dorf/Vorstadt sind, also die Gartenvogel (s. o.) Das sind:

1. Regelmäßig bis heute hier brütende Arten
2. Ehemalige regelmäßige/ sporadische Brutvögel

Zu 1. Regelmäßig bis heute hier brütende Arten

Mit wenigen Ausnahmen ist für diese eine abnehmende Tendenz zu verzeichnen.

Amsel: Der einst relativ häufige Brutvogel erlebte einen drastischen Einbruch; auch durch einen Virus. Zur Zeit erholt sich die Population wieder.

Blaumeise: Leichte Abnahme, besonders durch ein Bakterium.

Buchfink: Keine erkennbare Einbuße.

Grünfink: Scheint etwas abgenommen zu haben.

Haussperling: Die Art hat drastisch abgenommen gegenüber dem vorigen Jahrhundert, leichte Erholung in den vergangenen Jahren, jetzt zwei kleinere Pulks zu beobachten.

Heckenbraunelle: Die stets häufigere Gartenvogelart hat in den vergangenen Jahren abgenommen.

Kohlmeise: Leichte Zunahme.

Mauersegler: Von dem einstigen Charaktervogel des Dorfes sind nicht viele Brutpaare verblieben. In den vergangenen Hitzesommern leichte Erholung.



Mauersegler, Foto: P. Eckers

Mönchsgrasmücke: Bestand stabil bis leicht zunehmend.



Mönchsgrasmücke
Foto: Hans R. Goette

Rauchschwalbe: War Charaktervogel des Dorfes. Nach Rückgang im vergangenen Jahrhundert leicht zunehmend durch Hitzesommer der vergangenen Jahre.

Rotkehlchen: Früher überwiegend Wintergast. Eine der wenigen Arten mit positiver Tendenz. 2019 Brut mit acht ausgeflogenen Jungvögeln.



Rotkehlchen, Foto: Lars Zachowski

Schwanzmeise: Die regelmäßig brütende Art hat große Verluste durch Nestplünderungen von Elstern.

Singdrossel: Starker Rückgang. Von einst mehreren Brutpaaren in meinem Garten heute nur noch ein Brutpaar. Starke Bejagung in Südeuropa.

Hausrotschwanz: Einst regelmäßiger Brutvogel in stets abnehmender Zahl. Nicht mehr in meinem Garten oder Umfeld.

Zu 2. Ehemalige regelmäßige/ sporadische Brutvögel (Entwicklung in zeitlicher Abfolge)

Nachtigall: In den 50er Jahren Brutvogel in einer Grünanlage am Dorf-

rand. Seither seltener Durchzügler: Je 1 Ex. singend am 24.04.94, 01.05.95, 25.04.05 sowie 10.05.21 (L. Winkens).

Schafstelze: Brut bis 1955 in Viehweide. Vom 25. - 30.08.2011 bis zu 10 Ex. im Feld (evtl. nordische Art?). 2021 mehrere Ex. in umliegendem Feld (L. Winkens).

Pirol: Regelmäßige Brut in Streuobstwiese bis 1960. Ein benachbarter Landwirt zeigte ein männl. Präparat in seiner Wohnung. 1 Ex. ruft kurz am 04.05.86 morgens.

Dorngrasmücke: Brutvogel bis Mitte der 60er Jahre. Nach dramatischem Einbruch wieder zunehmend in den vergangenen Jahren, jedoch nicht in Zone A wegen Biotopveränderung. Brutverdacht in 2020 in Brombeerhecke am Dorfrand.

Goldammer: Unregelmäßiger Brutvogel bis Ende der 70er Jahre. Später nur Einzelnachweise von 1987 bis 1991. Auffallend viele rufende Männchen in Umgebung im Frühjahr 2013 und 2014.



Goldammer, Foto: P. Eckers

Grauammer: Regelmäßiger, häufiger

Brutvogel bis Ende der 70er Jahre. Der frühere Charaktervogel der umliegenden Felder wird 1979 zum letzten Mal brütend in einer Viehweide angetroffen. Heute in NRW fast ausgestorben. Seltene Exemplare im Tagebaumfeld Nähe Jackerath.



Grauammer, Foto: P. Eckers

Hänfling: Regelmäßiger Brutvogel bis 1983. Sechs Nachweise von 1987 – 96, u. a. ca. 20 Ex. am 25.03.90. Seither kein Nachweis mehr.

Gartenrotschwanz: Regelmäßiger Brutvogel bis 1986. Seither ca. 15 Nachweise durchziehender Exemplare, z. B. je ein Männchen 2019 und 2020 (Ende August).



Gartenrotschwanz, Foto: P. Eckers

Klappergrasmücke: Brutvogel von 1976 – 85, zuletzt 1990, Brutversuch 2020. Von 1991 – 2018 acht Nachweise

durchziehender Ex., letzte Beobachtung 22.07.2018.

Mehlschwalbe: War nie so häufig wie die Rauchschwalbe. Letzte Bruten 1985 und 1991, Brutversuche 1992 und 1993.

Feldsperling: Relativ häufiger Brutvogel bis 1993. Bis zu vier Brutpaare in 70er und 80er Jahren in meinem Garten. Außerhalb der Brutzeit bis zu 10 Ex. 1994; einige Ex. bis 2015, ca. 50 (!) Ex. in Feldgebüsch 09.08.2015.



Feldsperling, Foto: P. Eckers

Weidenmeise: Nach regelmäßiger Brut von 1975 – 1997 und Brutversuch 1998 abruptes Verschwinden. Letzte Beobachtung 08.06.2001.

Sumpfrohrsänger: Brutvogel bis Anfang der 70er Jahre im Brennesselfeld. Danach sporadisch brütend bis 1998. Brutversuch 2001. Später mehrfach singendes Männchen, jedoch dürfte es sich um ein durchziehendes Ex. gehandelt haben. Letzter Nachweis 21.05.2015.

Gelbspötter: Regelmäßiger Brutvogel bis 1999. Brutversuch 2001, erneut 2008 bis 2010. Teilweise über mehrere

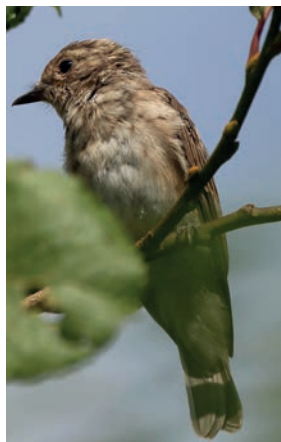
Tage anhaltender Gesang. Letzte Beobachtung Mai 2011. Sein markanter Gesang war bis in den Juni von bis zu zwei Männchen (1981) in meinem Garten zu hören. Hat sein Brutareal nach NO verlagert.

Girlitz: Sporadisch brütende Art in den 70er bis 90er Jahren. 15 – 20 Ex. im Unkrautbestand am 13.02.1983. Je ein singendes Männchen am 5.6.2001, 18.06.05, 04.06.06; letztmals Ende Mai 2013.

Misteldrossel: Gehörte zu den zuverlässigsten Sängern ab Februar. Letzter Brutnachweis 2014. Brutversuch 2015 und 2016. Singendes Ex. Juni 2018 und Dezember 2019.

Bachstelze: Regelmäßiger Brutvogel, mehrere Ex. Letzter Nachweis Mai 2014: Zwei flügge Junge werden gefüttert.

Grauschnäpper: Regelmäßiger Brutvogel bis 2015. Zwei Ex. Ende Juni 2018 und 31.07.2019.



Grauschnäpper,
Foto: P. Eckers

Kuckuck: Früher regelmäßig im Mai zu hören. Seit einigen Jahren nicht mehr regelmäßig. Letztmals im Mai 2018 gehört. Ein Junges im Nest einer Heckenbraunelle (70er Jahre).

Gartengrasmücke: Status unklar! Obwohl in mehreren Jahren im Frühjahr längere Zeit singend (Brutverdacht 89, 90, 2010) konnte kein eindeutiger Brutnachweis erbracht werden.

Fazit: Das Ergebnis dieses Berichtes ist erschreckend. Im Berichtszeitraum hat die Zahl der Kleinvögel nach Art und Anzahl radikal abgenommen. 19 bis 20 Vogelarten sind als Brutvögel verschwunden. (Das Gesamtbild ist nicht ganz so düster, wenn man bedenkt, dass einige Arten, die durch Biotopveränderungen die Brut aufgegeben haben, sich in Ausgleichspflanzungen der Umgebung angesiedelt haben; das gilt z.B. für einige Grasmückenarten). Die Gründe für die Entwicklung sind auf lokaler, landesweiter und globaler Ebene zu suchen. Lokal: Die Wandlung eines Ackerdorfes in eine Vorstadtsiedlung hat vielen Vogelarten den Lebensraum genommen. Die Fakten wurden eingangs genannt. Landesweit: Wandel in der Landwirtschaft, Verkehr, Zersiedlung, Gifte. Global: Klimawandel, Verfolgung/Jagd im Mittelmeerraum und Afrika.

Die Frage nach dem Einfluss der Rabenvögel und Katzen auf den Kleinvogelbestand wird immer wieder heiß diskutiert. Negative Folgen kann man sicher nur dort ausschließen, wo naturgemäße Landschaftsstrukturen vorliegen. Doch wo ist das noch gegeben?

Dem Fachmann wird dieser Bericht wenig Neues vermitteln. Seinen Sinn sehe ich darin, das Ausmaß eines schleichenden, von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommenen Prozesses – des Niedergangs der heimischen Vogelwelt – an einem regionalen Beispiel aufgezeigt zu haben.

1962 warnte die Biologin R. Carson vor dem „stummen Frühling“. 1973 fragte Einhardt Bezzel: „Verstummen die Vögel?“ 2020 wissen wir, dass die Tragödie eingetreten ist.

Abschließend einige außergewöhnliche Beobachtungen in alphabetischer Reihenfolge:

Bienenfresser: Am 26.06.82 hörte ich die aus Iberien bekannten typischen Rufe von 2 Ex. über dem Dorf. (In diesem Jahr Brutvogel in einer Sandgrube in Odenkirchen).

Blaukehlchen: Wohl die ungewöhnlichste Beobachtung. Am 24.08.85 rastet ein Männchen im Schlichtkleid kurz im Garten und wurde durch Lärm in der Nachbarschaft verschucht.

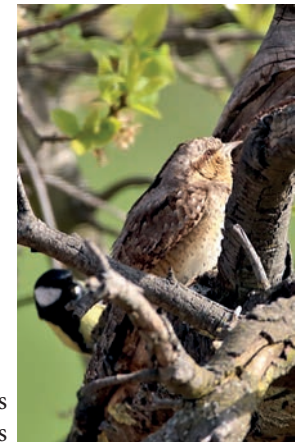
Feldschwirl: 1 Ex. sang am 01.05.86 ganztätig im verwilderten Gebüsch. Neuntöter: 3 Nachweise, je 1 Ex. Am 18.05.96, 19.05.2005, 28.08.2012.

Sumpfohreule: 1 Ex. im Rübenfeld Herbst 1985.

Wachtel: Im Juni 1955 ruft 1 Ex. im nahegelegenen Kornfeld an einem sonnigen Nachmittag.

Weißstorch: Am 30.08.2020 abends überflogen 10 Ex. sehr niedrig den Garten.

Wendehals (Vogel des Jahres 1988): Am 25.04.1988 hielt sich 1 Ex. während des ganzen Tages auf Futtersuche im Garten auf.



Wendehals
Foto: P. Eckers

Wespenbussard: Die wohl eindrucksvollste Beobachtung! Am 08.09.1965 morgens zogen 120 – 150 Ex. sehr niedrig vorüber. Vermutlich hatten sie in einem naheliegenden Wäldchen übernachtet.

Besondere ornithologische Entdeckungen sowie Insekten und Sonstiges

zusammengestellt von Ludwig Winkens; Zeitraum Oktober 2021 bis Oktober 2022, Fotos: Willi Eckers

Meldungen für den nächsten Bericht bitte auch künftig an:

Ludwig Winkens, Wilhelm-Krumme-Str. 81, 41199 Mönchengladbach oder per Mail an: luwinkens@t-online.de

Jede Meldung ist für den NABU von Interesse, auch wenn aus Platzgründen nicht alle Meldungen im Steinbrecher aufgeführt werden können.

Meldeschluss ist der 15.10.2023

Im o. g. Zeitraum gingen Meldungen ein von:

Susanne Brendgen (SB)

Reiner Brenner (RB)

Reiner Brungs (RBR)

Karlheinz Büchner (KB)

Willi Eckers (WE)

Gregor Erckens (GE)

Christoph Goette (CG)

Michael Haberl (MH)

Bernd Hussner (BH)

Herman-Martin Klein (HMK)

Horst Kirfel (HK)

Laurentius Ohlig (LO)

Dieter Otten (DO)

Annemarie Rölkens (AR)

Andre Rusmann (ARU)

Ulrich Roggen (UR)

Kurt Sasserath (KS)

Ruth Seidel (RS)

Roland Schmalisch (RSCH)

Michael Thissen (MT)

Dr. Georg Thomas (GT)

Daniel Winkens (DW)

Ludwig Winkens (LW)


VÖGEL

| Vogelart | Beobachtungsort | Bemerkung |
|--------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
| Datum & Beobachter | | |
| Kraniche | | die Vögel des Glücks |
| 17.10.21, HK | MG-Hardterbroich | 1 Formation mit rd. 1.200 Ex. |
| 24.10.21, LW | Odenkirchen, Sasserather Feld | 3 Formationen (ca. 300, 500, 200 Ex.) |
| 24.10.21, MH | Hehn | 1 Formation mit 300 bis 400 Ex. |
| 21.12.21, CG | über Hardt | ca. 100 Kraniche |
| 25.12.21, KB | über Hardt | 4 Formationen a 100 Ex. |
| 27.12.21, CG | über Hardt | 1 Formation a 100 Ex. |

| | | |
|-------------------------------|--|---|
| 26.02.22, MH 27.02.22, RB | über Hehn über Giesenkirchen-Ruckes | ca. 150 Ex. ca. 400 Ex. |
| 28.02.22, RS 10.03.22, HMK | über Hardt über MG-Hamern | 50 Ex. ca. 100 Ex. bis Mitte März mind. 10 weitere Kranichmeldungen; sogar Nachtflüge wurden gemeldet |
| 19.10.22, CG | über Hardt | mindestens 5 riesige Ketten am Nachmittag bei klarer Sicht u. N-Wind |
| Rebhuhn | | mundartlich „Veldhonn“ genannt |
| 17.10.21, HK | Wanlo, Nähe Friedhof | 11 Ex. in einer sog. Kette |
| 12.11.21, RBR | MG-Venn, Wiese Nähe A 61 | 3 Ex. |
| 21.02.22, LW | Wanlo, Tagebauvorfeld | 2 Ex. (m/w) |
| 13.03.22, RBR | MG-Venn | 3 Ex. auf einer Weide |
| 19.05.22, LW | Wanlo, Segelflugplatz | 7 Ex. |
| Silberreiher | | in der Regel nur Wintergast |
| 12.11.21, RBR | MG-Venn, Wiese Nähe A 61 | 3 Ex. |
| 05.10.22, MT | Rheindahlen, Tongrube Dreesen | 3 Ex. |
| Schwarzspecht | | mundartl. „dä Booschengst“ |
| 21.12.21, MH | Hardt, Nähe Paul Moor Schule | 1 Ex. |
| Zwergtaucher | | in MG unregelmäßiger Brutvogel |
| 31.12.21, LW | Güdderather Bruch | 1 Ex. auf der Niers |
| 08.01. und | Odenkirchen, | 1 Pärchen |
| 27.04.22, LW | Beller Mühlenweiher | |
| 13.02.22, LW | Odenkirchen, Beller Mühlenweiher | 3 Ex. |
| Kleinspecht | | klein wie ein Sperling |
| 01.01.22, LW, DW | Buchholzer Wald | 1 Ex. |
| Hohltaube | | mäßig häufiger Brutvogel |
| 01.01.22, LW, DW | Buchholzer Wald | 1 rufendes Ex. |
| 28.05.22, RS | Hardter Wald | 1 rufendes Ex. |
| 27.08.22, MT | Herzpark Hardt | 1 rufendes Ex. |
| Waldkauz | | „Kattkopf“ (Katzenkopf) |
| 01.01.22, RS | Hardter Wald | 1 rufendes Ex. |


| | | |
|---|---|---|
| Wintergoldhähnchen 01.01.22, LW, DW | Buchholzer Wald | kleinster Vogel Europas 1 Pärchen  Wintergoldhähnchen |
| Reiherente 02.01.22, LW 03.04.22, DO 30.06.22, SB 17.07.22, LO | Schloss Wickrath, Neuer See Schloss Rheydt, Schlossteich Odenkirchen, Beller Mühlenteich Rheydt, Weiher am Bresgespark | seltener Brutvogel; Wintergast rd. 1 Dutzend Ex. 1 Pärchen 1 Reiherente (w) mit 10 Küken 1 Reiherente mit 6 Küken |
| Finken 02.01.22, LW | Golfplatz Wanlo | Naturschauspiel im Winter Schwarm von mind. 100 Ex.; u.a. Buchfinken, Bergfinken, Goldammern |
| Erlenzeisig 08.01.22, LW | Odenkirchen, Beller Mühlenpark | zahlreicher Rastvogel rd. 3 Dutzend Wintergäste; Stieglitze waren auch im Schwarm |
| Kornweihe 11.01.22, LW 08.03.22, LW | östlich von Mongshof Felder zw. Sasserath und Kamphausen | i.d.R. hier nur Wintergast im tiefen Suchflug über den Feldern Kornweihe (m) ergreift eine Feldmaus |
| Mittelspecht 17.01.22, LW | Finkenberger Bruch | seltene Spechtart markanter klagender Ruf vernommen  |


Mittelspecht



| | | |
|---|--|--|
| Habicht 17.01.22, LW | Finkenberger Bruch | früher auch „Stuetvujel“ genannt lauerte im Verborgenen |
| Krickenten 23.01.22, LW, DW 28.02.22, RSCH 06.03.22, LW | Wickrathberg, ehem. Klärteiche Rheindahlen West, Rückhaltebecken Rheindahlen West, Rückhaltebecken | kleinste europäische Ente 4 Ex. (m/w) 20 Ex. rd. 1 Dutzend Ex. |
| Knäckente 23.01.22, LW, DW | Wickrathberg, ehem. Klärteiche | sehr unauffällige Ente; Wintergast 1 weibl. Ex. |
| Singdrossel 01.02.22, RS | Hardt | „jriese Mähling“ 1 singendes Ex. sehr früh im Jahr |
| Waldwasserläufer 23.01.22, DW, LW 20.05.22, WE | Wickrath, Renaturierung Peschkes Wickrath, Renaturierung Peschkes | i.d.R. nur Rastvogel 1 Ex. 1 Pärchen |
| Weißstorch 08.02.22, LW 27.03.22, AR 05.08.22, UR 03.10.22, LW | Odenkirchen, Sasserather Feld zw. Mennrath und Hilderath Neuwerker Donk Ortsrand Sasserath | volkstümlich „Adebar“ genannt 3 Ex. kreisten im Aufwind 2 Ex. auf dem Feld 1 Ex. verweilte dort mehrere Tage 1 Ex. verweilte dort mehrere Tage  Weißstörche |
| Graureiher 09.02.22, LW | Wetscheweller Bruch, Renaturierung | früher Fischreiher genannt 27 Ex. standen dort dicht an dicht |

| | | |
|---|---|--|
| Buchfink 09.02.22, LW | Odenkirchen, Beller Park | „dä Boovengk“ oder „et Pittsche“ mind. 50 Ex. auf einer Rasenfläche |
| Misteldrossel 08.02.22, RB | MG-Ruckes | „jruete jriese Mähling“ 2 Ex. im Hausgarten |
| Uhu 11.02.22, LW 31.05.22, LW 31.08.22, MT+MH | Odenkirchen, Sandgrube Odenkirchen, Sandgrube Randbereich Hardter Wald | war lange hier ausgerottet flog rd. 5 m über Kopfhöhe 4 fast flügge junge Uhus 1 Ex. gehört u. gesehen |
| Stieglitz 14.02.22, LO 13.04.22, RS 23.08.22, GT | Rheydt, Kleingartenan- lage Schützenstr. Hardt Sasserath, naturnaher Garten | auch Distelfink genannt 15 Ex. 2 Ex. im Garten einige Jung- und Altvögel |
| Bergfink 26.01.22, RS 14.02.22, LO 13.03.22, RB | Hardt Rheydt, Kleingartenan- lage Schützenstr. Ruckes | meist Wintergast 1 Ex. im Garten 4 Ex. am Futterhaus |
| Grünfink 14.02.22, LO | Rheydt, Kleingarten Schützenstr. | „Vlaasfenk“ (Flachsfink) 5 Ex. |
| Bekassine 28.02.22, RSCH | Rheindahlen West, Rückhaltebecken | Rastvogel (rote Liste) 1 Ex. |
| Goldammer 28.02.22, RSCH | Rheindahlen West, Rückhaltebecken | „jeäle Jüsch“ (gelbe Jacke) sehr frühes singendes Ex. |
| Rotmilan 28.02.22, RSCH 21.03.22, LW 19.03.22, RB 05.07.22, BH | Rheindahlen, Gatzweiler Odenkirchen, Sasserather Feld Giesenkirchen-Ruckes Schloss Rheydt | inzw. bei uns seltener Brutvogel 1 Pärchen überflog Wasserwerk 1 Ex. in sehr geringer Höhe 1 Ex. überfliegt den Garten 2 Ex. im Überflug |

| | | |
|---|---|---|
| Schwanzmeise 07.03.22, RS | Lürrip | „Panneschtelke“ (Pfannenstielchen) 1 Ex. an der Niers |
| Bachstelze 18.03.22, RB 03.08.22, GT | MG-Ruckes Sasserath | „et Wippestääzje“ o. „Ploogdriver“ auf der Terrasse 1 Altvogel mit 2 Jungvögel |
| Sumpffmeise 26.03.22, LW | Hardt, Nähe Vorster Busch | inzw. hier sehr selten 1 Ex. |
| Rotdrossel 30.03.22, RB | MG-Ruckes | meistens nur Wintergast 2 Ex. am Gartenteich |
| Hausrotschwanz 03.04.22, LW | Odenkirchen, Sasserather Feld | „et Ruetstätttsche“ 1 Pärchen im Hausgarten |
| Gartengrasmücke 13.04.22, LW 31.05.22, LW | Wanlo, Tagebaurandstreifen Grünstreifen Gew.Geb. Güdderath | „de Jadetaatsch“; selten geworden 1 singendes Ex. 1 singendes Ex. |
| Fitis 14.04.22, RSCH 20.04.22, LW | Hardt, NSG Vorster Busch Güdderath, Klosterhofweg | hier fast verschwunden 1 Ex. 1 singendes Ex. |
| Bluthänfling 14.04.22, RSCH 25.04.22, LW | Hardt, NSG Vorster Busch Odenkirchen, Sandgrube Schmitz | früher Lein- o. Hanffink genannt 6 Ex. 5 – 6 Ex. |
| Wendehals 21.04.22, RB | Ruckes | Ausnahmeerscheinung 1 Ex. verweilte längere Zeit im Garten |
| Kuckuck 25.04. u. 31.05.22, LW 12.05.22, RS 14.05.22, BH | Odenkirchen, Galgenberg Hardter Wald Schloss Rheydt | früher u.a. Teufelsknecht genannt 1 rufendes Ex. 1 rufendes Ex. 1 rufendes Ex. |
| Dorngrasmücke 25.04.22, LW | Odenkirchen, Grünzug am Eierberg | selten geworden 1 singendes Ex. |

| | | |
|---|--|--|
| Nachtigall 25.04.22, LW 25.05.22, LW 26.,31.05. u. 01.06.22, LW 01.06.22, LW | Odenkirchen, B 59 Nähe Sasserath Ortsrand von Wanlo Rtg. A 61 Odenkirchen, Galgenberg Finkenberger Bruch | die Königin der Nacht anhaltender Gesang im Gebüsch 1 singendes Ex. (Brutverdacht) 1 singendes Ex. (Brutverdacht) 1 singendes Ex. (Brutverdacht) |
| | |  Nachtigall |
| Klappergras- mücke 14.04.22, RSCH 25.04.22, LW 01.06.22, LW | Hardt, NSG Vorster Busch Odenkirchen, Grünzug Eierberg Wanlo, Enteisungsanlage RWE | einst „et Müllerke“ genannt 1 Ex. 1 singendes Ex. 1 singendes Ex. |
| Steinkauz 04.05.22, LW | Sasserath, Streuobstwiese | „et Liechevüjelche“ (Leichenvogel) 1 Ex. sitzend vor der Niströhre |
| Kiebitz 08.05.22, KS | Felder zw. Herrath u. Buchholz | Vogel auf der roten Liste 3 Ex. |
| Schwarzmilan 17.05.22, WE | über Günhoven fliegend | bei uns sehr selten 1 Ex. |
| Fischadler 17.05.22, WE 15.09.22, AR | über Günhoven fliegend Genholland | Ausnahmeerscheinung 1 Ex. 1 Ex. verweilte dort am Waldrand |


| | | |
|--|--|---|
| | |  Fischadler |
| Rostgans 26.05.22, LW | Wickrath, Renaturierung Peschkes | unregelm. Rastvogel |
| Gelbspötter 28.05.22, LW 30.05.22, LW 06.06.22, LW | Wanlo, Golfclub Odenkirchen, Grünzug am Eierberg Odenkirchen, Nähe Sandgrube | sog. Spottvogel 1 singendes Ex. im Gebüsch 1 singendes Ex. im Gebüsch 1 singendes Ex. im Gebüsch |
| Brachpieper 28.05.22, LW | zw. Herrath u. Wickrathhahn | Durchzügler, rote Liste 2 Ex. im Feld |
| Turteltaube 30.05.22, AR 01.06.22, LW | Wanlo, südl. Ortsrand Wanlo, südl. Ortsrand | rote Liste 1 Ex. Brutverdacht 1 Ex. trinkend an Wasserstelle |
| Sumpfrohrsänger 30.05.22, AR 31.05.22, LW 31.05.22, LW | Wanlo, südl. Ortsrand Wanlo, südl. Ortsrand Grünstreifen Gew.-Geb. Güdderath | sog. Spottvogel 2 singende Ex. im Gestrüpp 2 singende Ex. im Gestrüpp 2 singende Ex. im Gestrüpp |
| Gartenrot- schwanz 31.05.22, LW 29.08.22, WE | Gewerbegebiet Güdderath Garten in Günhoven | rote Liste 1 Ex. auf dem Zaun 1 Ex. an mehreren Tagen im Garten |

| | | |
|--|---|--|
| Schwarzkehlchen 31.05.22, LW 28.08.22, HMK | Wanlo, Tagebauvorfeld Venn, Nähe Biohof Brungs | hier selten anzutreffen 1 singendes Ex. auf Staude 1 Ex. an einer Pferdekoppel |
| Teichrohrsängee 02.04.21, BH | NSG Vorster Busch, Hardt | vereinzelter Brutvogel 1 singendes Ex |
| Waldlaubsänger 06.06.22, RSCH | Hardter Wald | hier kaum noch anzutreffen 1 singendes Ex. |
| Grauschnäpper 19.07.22, LW 20.08.22, WE 23.08.22, GT | Bruchgelände Op de Fleet, Wickrath Günhoven und Wickrather Wald Sasserath, naturnaher Garten | hier nur noch selten 1 Ex. versorgte bettelnden Jung- vogel jeweils einige Ex. 1 Ex. als Durchzügler |
| Trauerschnäpper 26.08.22, WE 29.08.22, GT | Garten in Günhoven Sasserath, naturnaher Garten | besonders gefährdete Art 1 Ex. (m) 1 Ex. als Durchzügler |
| | |  Trauerschnäpper |
| Waldohreule 27.08.22, MT | Wickrather Wald | seltener Brutvogel 2 rufende Ex. |
| | |  Waldohreule |

| | | |
|--|--|---|
| Kolkrabe 25.08.22, WE+GE 27.08.22, MT | am Rande des Wickrather Waldes Wickrather Wald | war in Mitteleuropa fast ausge- rottet 4 vorbeifliegende Ex. 4 rufende Ex. |
| Sperber 11.09.22, GT | Sasserath, naturnaher Garten | auch Finkenhabicht genannt 1 lauernes weibl. Ex. |
| Rohrweihe 11.09.22, GT 12.09.22, WE | Sasserath, naturnaher Garten Günhoven | Durchzügler 1 junges Ex. als Durchzügler 1 weibl. Ex. im Überflug |
| Rauchschwalbe 29.08.22, GT | Sasserath, über dem Garten | „Modderjodesschwalsch“ rd. 2 Dutzend |
| Mehlschwalbe 23.08.2022, GT | Mongshof | „de Steenschwalsch“ (Steinschwalbe) rd. 10 Ex. an einem Bauernhof |
| Eisvogel 04.10.22, MT | MG, Weiher am Volksgarten | der fliegende Edelstein 1 Ex. |

Insekten und Sonstiges

| | | |
|---|----------------------------------|--|
| Zitronenfalter 01.01.22, LW | Odenkirchen, Sasserather Feld | kaum zu glauben um diese Zeit |
| Weißer Rehbock 13.03.22, SB | Lichtung im Wickrath Wald | hält sich bereits seit Jahren dort auf |
| Tauben- schwänzchen 07.05.22, RS | Hardt | fliegender Kolibri genannt 1 Ex. im Garten. |
| Rosenkäfer 14.05.22, RS 08.06.22, RS | Hardt Hardt | 1 Ex. im Garten im Garten |
| Fledermäuse 15.05.22, RS | Hardt | 15 Ex. im Garten |

| | | |
|---------------------------------------|--------------|--|
| Kleiner Fuchs 03.06.22, RS | Hardt | im Garten  Kleiner Fuchs |
| Balkenschröter 09.06.22, RS | Hardt | Käfer im Garten |
| Bärenspinner 01.08.22, RS | Hardt | Nachtfalter im Garten |
| Blindschleiche 13.08.22, RS | Hardter Wald | 1 Ex. auf dem Weg |

Aus der Pflanzenwelt

Blume des Jahres 2023: Die Kleine Braunelle (*Prunella vulgaris*)

von Ursula Goette



Foto: Erich Keppler / pixelio.de

über viele Monate Nektar und Pollen. Die nur etwa 10 – 25 cm hohe Kleine Braunelle, auch Gewöhnliche Braunelle genannt, besiedelt an hellen Standorten Wiesen, Weiden, Rasenflächen, Wegränder und Waldlichtungen – vom Tiefland bis ins Gebirge. Sie ist nicht nur weit verbreitet, sondern gilt auch als robust, denn sie verträgt den Tritt und den Fraß durch Vieh sowie das Mähen von Wiesen und Rasen. Dennoch ist ihr Bestand in bestimmten Regionen Deutschlands zurückgegangen.

Die Loki-Schmidt-Stiftung, die 1980 zum Schutz und Erhalt von Arten und Lebensräumen ins Leben gerufen wurde, hat die Kleine Braunelle zur Blume des Jahres 2023 gewählt, um so auf den schleichenden Verlust heimischer Wildpflanzen aufmerksam zu machen.

Nahrungsquelle für zahlreiche Insekten

Mit ihren 8 – 15 mm langen blauviolettten Einzelblüten bietet die mehrjährige Wildblume von Mai bis Oktober v. a. Wildbienen, Hummeln und mehr als einem Dutzend Schmetterlingsarten

Gefährdungsursachen

Zu häufiges Mähen in der Landwirtschaft, im öffentlichen und privaten Raum schaden der Pflanze, da man ihr nicht genügend Zeit gibt, um Samen zu bilden und sich auszusamen.

Ebenso trägt die Unkrautbekämpfung mit Herbiziden zum schleichenden Rückgang bei.

Auch wenn die Kleine Braunelle stickstoffhaltigen Boden liebt, stellt ein zu hoher Stickstoffeintrag in die Umwelt und den Boden die größte Ge-

fährdungsursache dar – mit anderen Worten: Zahlreiche Lebensräume der Pflanze werden schlicht überdüngt, z. B. durch Mineraldünger und organischen Dünger wie Gülle. Aber davon profitieren stickstoffliebende und hochwüchsige Wildpflanzen wie Ampfer und Brennesseln, die die kleinere Wildpflanze verdrängen.

Die hohen Nährstoffeinträge sind laut Bundesamt für Naturschutz die wesentliche Ursache für den Bestandsrückgang bei der Hälfte der in Deutschland gefährdeten Pflanzen.



Foto: Hartmut910 / pixelio.de

Quellen:

- NABU-Newsletter 27.10.2022
- Eichele, Dietmar: Was blüht denn da? Kosmos- Naturführer. Stuttgart 1981
- Tiere und Pflanzen. Der Große Kosmos-Naturführer. Stuttgart 2015
- Kemer, Bruno P.: Wiesenblumen. GU Naturführer. Gräfe und Unze. München 1991
- F.A.Z. 21.10. 2022

Der Faulbaum – der vergessene und unterschätzte Heckenstrauch

von Ralf Fikert

Der Name „Pulverbaum“ ist heute nicht mehr gebräuchlich, denn wer braucht heute noch selbstgebasteltes Schießpulver. Die Faulbaumkohle war nämlich einst ein gebräuchlicher Bestandteil des Schieß- oder Schwarzpulvers, denn das Holz des Faulbaums eignet sich besonders gut dafür, weil die daraus gebrannte Kohle sehr aschearm ist. Zu dieser Holzkohle wurde noch Salpeter und Schwefel gemischt, und das Gewehr konnte gestopft werden. Nach jedem Schuss entwich aus dem Gewehrlauf eine kleine weiße Rauchwolke. Als dann später das rauchlose Schießpulver erfunden wurde, brauchte man diesen Baum dafür nicht mehr.

Der Name „Faulbaum“ stammt von dem fauligen Geruch der jungen Rinde, aber auch den Beeren entströmt ein unangenehmer Geruch, wenn sie zerdrückt werden. Die Beeren schmecken bitter. Trotz der faulig riechenden Rinde gehört gerade sie zu den größten Schätzen der Naturapotheke „Die Volksheilkunde benutzt die Rinde des Faulbaums seit dem Mittelalter als starkes Abführmittel ... Wegen ihrer starken Giftigkeit darf sie jedoch nicht für die Selbsttherapie verwendet wer-

den“ (Der große Kosmos-Naturführer. Stuttgart 2014, S. 790). Zumindest sollte die Rinde zwölf Monate gelagert werden, bevor sie zerkleinert und als Tee genutzt wird.



oben weiße Blüten, darunter rote und schwarze Beeren, Foto: Ralf Fikert

Der Faulbaum ist ein Strauch von 3 bis 4 Meter Höhe und dornelos mit weiß getupften Ästen. Die Blüten haben so kleine Stiele, dass man sie fast übersehen könnte, so unscheinbar sind sie. Erst bei näherem Betrachten

erkennt man diese kleinen, fünfstrahligen Sternchen, die grün-gelb und blass zwischen den Blättern hängen. Ab April/Mai entstehen immer wieder neue Blüten, und selbst im August habe ich sie noch entdeckt. Es ist diese lange Blütezeit, die den Faulbaum zu einer sehr guten Bienenweide macht. In diesen Monaten brummt es nur vor Bienen! Gegen den Spätsommer beginnen die Beeren dann zu reifen, zunächst grün, dann rot und im ausgereiften Zustand schwarz. Sie sind eine beliebte Herbstnahrung für verschiedene Vogelarten. Bei der Hitparade der heimischen Fruchsträucher ist der Faulbaum deshalb für 36 fruchtfressende Vogelarten, aber auch elf Säugtierarten interessant.

Auf den Faulbaum sind darüber hinaus verschiedene spezialisierte Tierarten angewiesen: Sechs Bockkäfer-, drei Wanzen-, zwei Blattwespen-, vier Blattlaus- und 28 Kleinschmetterlingsarten.

Bei den Schmetterlingen sind besonders der Faulbaumbläuling und der Zitronenfalter hervorzuheben: „Als einziger Tagfalter überwintert der Zitronenfalter mehr oder weniger ungeschützt im Freien. Meist sitzt er an einem Stängel (nicht nur am Faulbaum, sondern auch auf dem nahen



Faulbaumbtäuling,
Foto: Frank Hollenbach / pixelio.de

Verwandten, dem Kreuzdorn) und gefriert dann zuweilen völlig durch. Er vertraut auf seine natürlichen Frostschutzmittel – eine raffinierte Mischung aus Wasser, Eiweißen und Salzen. Wie in der Kältestarre im Winter verbringt der Zitronenfalter auch die meiste Zeit in der frostfreien Periode im Tiefschlaf. Das Leben des Methusalem unter den Schmetterlingen (12 Monate Lebenszeit sind für einen Falter Rekord) besteht aus langen Ruhezeiten, die zuweilen unterbrochen werden, um die Energiereserven aufzufüllen. Die im Juli schlüpfenden Falter legen ihre Eier erst im April/Mai an den Knospen des Faulbaums ab“ (Ulrich, Rainer: Schmetterlinge, verstehen und entdecken. Kosmos Verlag), auf dem sie sich dann entwickeln. Der Faulbaum gedeiht auf jedem frischen Gartenboden, ist „sehr anpassungsfähig, verträgt feuchte und saure Böden.

Optisch eher unscheinbar, doch nektarreiche Blüten, die Blätter stehen bei Schmetterlingsraupen hoch im Kurs“ (Naturschutz heute, Frühjahr 2022, S. 30).

Wenn Sie nun Lust haben, diesen ökologisch so wertvollen Strauch auch in ihrem Garten zu pflanzen, dann können Sie einen bei einem unserer Pflegeinsätze in der Bistheide oder dem Gerkerather Wald kostenlos mitnehmen wie in dem Beispiel auf dem Foto (siehe Termine Biotop-Pflege, S. 55).



Faulbaum auf dem Weg in privaten Garten, Foto: Christoph Goette

Für meinen Sohn Nils war zur Kinderzeit das Faulbaummärchen „Der Eiszerg und die Schneemädchen“ sein liebstes Märchen. Ich sollte es ihm immer und immer wieder vorlesen. Auch musste ich in unserem Garten einen Faulbaum pflanzen! (Das Faulbaummärchen kann ich Ihnen bei Interesse per Mail zusenden. Geben sie mir eine Info.)

weitere Quellen:

- Fischer-Rizzi, S.: Blätter von Bäumen. München 1996
- Iglhauser, B. / Bertel, H.: „Der Eiszerg und die Schneemädchen“. In: Iglhauser, B./Bertel, H.: „Augen so frisch wie Schlehen – Heckenmärchen“. Innsbruck 1992, S. 58 – 64
- Kurz, P. / Machatschek, M. / Iglhauser, B.: Hecken. Graz / Stuttgart 2001
- Witt, R.: Heimische Sträucher. NABU-Bundesverband 1996

Auch 2023 selber Biogemüse frisch vom Acker ernten

Presse-Info von: BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Mitinitiator Markus Profijt von der BUND Kreisgruppe Mönchengladbach freut sich: „Eigenes Biogemüse liegt im Trend.“

Gärtnern Sie eine Saison auf einer bereits fertig bepflanzten Bioparzelle. Werden Sie nachhaltiger und nehmen Sie Ihre eigene Ernährung in die Hand. Bio-Gemüse ernten statt kaufen – eine interessante Erfahrung für Jung und Alt, die auch ohne Fachkenntnis funktioniert. Und sogar ohne eigenen Garten. Gemüse-Selbst-Ernte ist der Weg zum eigenen Biogemüse und seit 15 Jahren am Rande Mönchengladbachs erfolgreich. Der Bio-Bauer legt im Frühjahr auf einem Feld seines Hofes Gemüseparzellen an: Salate, Kräuter, Kohlrabi, Kartoffeln, Zucchini, Kürbis, Mais, Mangold, ... insgesamt über 20 verschiedene Sorten, die der Pächter eine Saison lang erntet (Mai bis Oktober).

Gemüse-Selbst-Ernte bedeutet: Sie hacken Unkraut zwischen den Kohl-, Salat- und sonstigen Pflänzchen



und gießen, falls es über mehrere Wochen sehr trocken ist. Zeitaufwand pro Woche: ca. 2 Stunden. Die nötigen Geräte und das Gießwasser stellt der Bauer zur Verfügung. Bei gärtnerischen Fragen helfen wir gern. Erfahrungsgemäß reicht eine Gemüseparzelle aus, um zwei Personen mit frischem **ökologisch angebautem** Gemüse der Saison zu versorgen. Der Saisonbeitrag beträgt für eine ca. 45-qm-Parzelle: 130,- €

Es sind noch Bio-Parzellen zu vergeben!

Die **BUND** Kreisgruppe Mönchengladbach empfiehlt Ihnen die Teilnahme auf dem Bio-Bauernhof Essers in Jüchen-Neuenhoven.

Bio-Parzellen bestellen bei:

Bio-Bauernhof Essers
Thomas Sablonski: 0163-5201383 oder
thomas.sablonski@bio-ne.de

Termine und Veranstaltungen 2023

Mitgliederversammlung des NABU-Stadtverbands MG 2023

Termin: Freitag, 17. März 2023, 19:00 Uhr

Einzelheiten: siehe Seite 61

Die Veranstaltungen des NABU Mönchengladbach bieten Erholung und spannende Naturerlebnisse im Freien. Bringen Sie feste Schuhe, ggf. wetterfeste Kleidung und – falls vorhanden – ein Fernglas mit.

Wenn Sie Fragen zu den Terminen haben, geben die jeweiligen Exkursionsleiter gerne Auskunft. Selbstverständlich sind bei den Veranstaltungen auch Nicht-Mitglieder willkommen.

NABU-Biotop-Pflegeeinsätze 2023

| | | |
|--------------|--------------------------|-------------------------------|
| 07. 01. 2023 | NSG Knippertzbachtal | Kopfbaumschnitt |
| 21. 01. 2023 | NSG Knippertzbachtal | Kopfbaumschnitt |
| 04. 02. 2023 | NSG Bistheide | Flachsgrubenpflege |
| 18. 02. 2023 | LSG Niersaue, Myllendonk | Kopfbaumschnitt |
| 04. 03. 2023 | NEW Theeshütte | Obstbaumschnitt |
| 23. 09. 2023 | NSG Bistheide | Heide- und Flachsgrubenpflege |
| 07. 10. 2023 | NSG Knippertzbachtal | Kopfbaumschnitt |
| 21. 10. 2023 | NSG Knippertzbachtal | Kopfbaumschnitt |
| 04. 11. 2023 | NSG Gerkerather Wald | Heidepflege, Grubenpflege |
| 18. 11. 2023 | NSG Gerkerather Wald | Heidepflege, Weckmannessen |



NSG Gerkerather Wald
Foto: Christoph Goette

Veranstaltungen

Vortrag – Leitfaden für die Amphibienhelfer

Unscheinbar, oft nicht beachtet – doch dann tauchen im Frühjahr Krötenzäune an Straßen oder Molche und Kröten in meinem Garten auf. Auch in Mönchengladbach werden jedes Jahr Amphibienschutzzäune aufgebaut, so in Wanlo und in Hardt. Denn wenn die Amphibien ihre Frühjahrswanderung beginnen, müssen sie an stark frequentierten Strecken vor dem Verkehrstod bewahrt werden.

In Wanlo an der Kuckumer Straße und in Hardt an der Louise-Gueury-Straße werden auch in 2023 wieder Amphibienschutzzäune aufgebaut und diese über mehrere Wochen, morgens und abends, von ehrenamtlichen Helfern betreut. Den Helfern soll anhand dieses Vortrags das nötige Rüstzeug gegeben werden. So, wie unterscheide ich die Arten, was ist zu beachten, wohin bringe ich die Tiere und einiges andere mehr.

Der Vortrag ist für die Amphibienhelfer der Schutzaktionen in Wanlo und Hardt gedacht und für alle die einmal hineinschnuppern oder mitmachen möchten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine: Freitag, **20.01.2023**, ab 19:00 Uhr
(um Anmeldung wird gebeten)

Treffpunkt: Haus des Sports, MG-Holt, Aachener Straße 418“

Auskunft: Michael Haberl und Michael Thissen, 0172 6930603

Von der Tierfährte bis zum Hügelgrab

Welche Pflanzen wachsen hier und welche Tiere streifen durch den Hardter Wald? Ganz nebenbei erfahren Sie auch etwas über die Geschichte des im Naturpark Schwalm-Nette gelegenen Waldes.

Die Natur unterliegt einem ständigen Wechsel, und diesen möchte ich Ihnen mit allen Sinnen nahebringen. – Familienexkursion im Jahresverlauf. Kinder nur in Begleitung Erwachsener. Bitte wetterfest anziehen und die dann geltenden Coronaregeln beachten!

Termin: Samstag, **18.02.2023**, 10:30 – ca. 13:00 Uhr
Samstag, **26.08.2023**, 10:30 – ca. 13:00 Uhr

Anmeldung: (erforderlich) 0151 65521857

Treffpunkt: MG-Hardt, Brahmstr., Wanderparkplatz hinter der Gaststätte „Onkel Gustav“

Leitung: Liselotte Uhlig, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin für den Naturpark Schwalm-Nette, Zertifizierte Waldpädagogin

Amphibien in der Bistheide

Im März sind Frösche, Kröten und Molche aus ihrer Winterstarre erwacht und besiedeln wieder die ehemaligen Flachsgruben in der Bistheide um abzulaichen. Die Exkursion dient dem Kennenlernen der verschiedenen Amphibienarten und des Naturschutzgebietes Bistheide, das vom NABU MG betreut wird. Gummistiefel sind sinnvoll. Kinder bitte nur in Begleitung Erwachsener. Die Teilnahme ist kostenlos.

1. Termin: Samstag, **04.03.2023**, 10:00 – ca. 12:00 Uhr
(Anmeldung nicht erforderlich)

Treffpunkt: MG-Venn, Venner Str., Ecke Straße Zum Venner Busch

Leitung: Michael Haberl und Michael Thissen, Auskunft: 0172 6930603

Amphibien im Gerkerather Wald

Im März sind Frösche, Kröten und Molche aus ihrer Winterstarre erwacht und besiedeln wieder die Gewässer im Gerkerather Wald um abzulaichen. Die Exkursion dient dem Kennenlernen der verschiedenen Amphibienarten und des Naturschutzgebiets Gerkerather Wald, welches vom NABU MG betreut wird. Gummistiefel sind sinnvoll. Kinder bitte nur in Begleitung Erwachsener. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termin: Samstag, **18.03.2023**, von 10:00 bis ca. 12:00 Uhr
(Anmeldung nicht erforderlich)

Treffpunkt: Mönchengladbach-Gerkerath, Spielplatz zwischen Gerkerath und Gerkerathwinkel

Leitung: Michael Haberl und Michael Thissen, Auskunft: 0172 6930603

Der Frühling erwacht die Natur in ihrer Vielfalt von Farben, Formen und Düften.

Das ist die richtige Zeit, um sich im Wald von den langen Wintermonaten zu erholen und der Natur beim Erwachen zuzuschauen. Waldbaden nennt man das heutzutage. – Seniorenexkursion im Jahresverlauf. Bitte wetterfest anziehen und die dann geltenden Coronaregeln beachten!

Termin: Dienstag, **25.04.2022**, 10:30 – ca. 13:00 Uhr

Anmeldung: (erforderlich) 0151 65521857

Treffpunkt: MG-Hardt, Brahmsstr., Wanderparkplatz hinter der Gaststätte „Onkel Gustav“

Leitung: Liselotte Uhlig, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin für den Naturpark Schwalm-Nette, Zertifizierte Waldpädagogin

Wald tut gut – Waldführung für Familien mit dem NABU Mönchengladbach

Gemeinsam mit Mönchengladbacher Familien geht es für zwei Stunden in den Hardter Wald. Spielen, kreativ werden und Bewegung stehen auf dem Programm, zudem wird Wissen über den Wald vermittelt: wie unsere Wälder uns gesund halten und wie wir unsere Wälder gesund erhalten können. Zielgruppe sind Familien mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren.

Termine: Samstag, **10.06.2023**,
Führung 1: 10:00 – 12:00 Uhr, **Führung 2:** 13:00 – 15:00 Uhr

Anmeldung: bitte unter corinna.sledziona@web.de

Treffpunkt: MG-Hardt, Brahmsstr., Wanderparkplatz hinter der Gaststätte „Onkel Gustav“

Leitung: Corinna Sledziona, Kinder- und Jugendgruppenleiterin

Fledermäuse am Schloss Rheydt

Fledermäuse sind kleine und nützliche Tiere. An vielen Stellen in Mönchengladbach und besonders an Gewässern wie dem Graben am Schloss Rheydt

kann man Fledermäuse bei ihrer nächtlichen Jagd nach Insekten beobachten. An diesem Abend erfahren Sie alles Wissenswerte über die heimlichen Nachtjäger.

Termin: Samstag, **26.08.2023**, ab 20:00 Uhr
(Anmeldung nicht erforderlich)

Treffpunkt: MG-Rheydt, Schloss Rheydt, am Holzhaus am Parkplatz

Leitung: Michael Haberl und Michael Thissen, Auskunft: 0172 6930603

Im Herbst leuchtet die Natur für uns.

Begeben Sie sich mit mir im „Altweibersommer“ bei einer entspannenden Wanderung auf die Suche nach Pflanzen, Tieren und der Geschichte des Hardter Waldes. – Seniorenexkursion. – Bitte auf wetterfeste Kleidung achten und die dann geltenden Coronaregeln beachten!

Termin: Mittwoch, **15.11.2023**, 10:30 – ca. 13:00 Uhr

Anmeldung: (erforderlich) 0151 65521857

Treffpunkt: MG-Hardt, Brahmsstr., Wanderparkplatz hinter der Gaststätte „Onkel Gustav“

Leitung: Liselotte Uhlig, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin für den Naturpark Schwalm-Nette, Zertifizierte Waldpädagogin

Einladung zur Mitgliederversammlung des NABU-Stadtverbands MG am 17.03.2023

Liebe Mitglieder,
wir laden Sie recht herzlich zur Mitgliederversammlung 2023 ein, und auch Nichtmitglieder sind wie immer willkommen.

**Die MGV findet statt
am Freitag, 17. März 2023, um 19:00 Uhr**
im Haus des Sports, MG-Holt, Aachener Straße 418

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Ehrung langjähriger Mitglieder
2. Einladung, Beschlussfähigkeit, Protokoll, Genehmigung der TO
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenberichte 2022 mit Aussprache
5. Bericht der Kassenprüfer/innen
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahlen zum Vorstand
8. Neuwahl der Kassenprüfer/innen
9. Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung 2023
10. Berichte über NABU-Aktivitäten
 - a) Ludwig Winkens, Naturschutzwart der Stadt MG (Süd)
 - b) Ralf Fikert: Biotop-Pflegeeinsätze
 - c) Peter Wihan: Steinkauz-Vorkommen in MG
 - d) Michael Thissen: Amphibien und Reptilien in MG
 - e) Michael Haberl: Fledermausschutz in MG
11. Verschiedenes

Kontakte

Vorstandsmitglieder

| | | |
|------------------|---|-----------------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Kurt Sasserath NABU-Briefkasten, Öffentlichkeitsarbeit, Wald- und Dorfökologie <i>nabu.moenchengladbach@gmail.com</i> | 02166 – 671986 |
| 2. Vorsitzender: | Ralf Fikert Leiter Pflegeeinsätze, Praktische Biotoppflege, Gartenberatung | 02161 – 541997 |
| Kassierer: | Peter Wihan Steinkauz-Betreuung, Kassierer | 02161 – 5629892 |
| Schriftführer: | Christoph Goette Nistkästen, „Steinbrecher“-Redaktion <i>nabu.moenchengladbach@gmail.com</i> | 02161 – 555787 |
| Beisitzer: | Jürgen Braun Mitgliederverwaltung, Stellungnahmen für den NABU-MG, Naturerbe-MG | 02166 – 950862 |
| | Caroline Dormans | 02166 – 671986 |
| | Andrea Grote-Schultz Amphibienzaun Herzpark | 02161 – 540109 |
| | Peter Mohr Vogelkunde | 02166 – 958579 01522 – 4225888 |
| | Corinna Sledziona Jugend-/Kindergruppen <i>corinna.sledziona@web.de</i> | 0177 – 3325301 |
| | Michael Thissen Amphibien und Reptilien, Öffentlichkeitsarbeit <i>m.thissen@ranidae.de</i> | 0172 – 6930603 |
| | Lars Zachowski Website: <i>nabu-mg.de</i> <i>lars@zachowski.de</i> | 02161 – 3038585 |

Ansprechpartner/innen

Der NABU gibt Auskunft zu Natur und Umwelt bei allen Fragen rund um Vögel, Pflanzen, andere Tiere, Natur- und Umweltschutz sowie Gartenthemen:

NABU-Naturtelefon Mo. – Fr.: 09:00 – 16:00 Uhr **030 – 284 984 – 6000**

Für Fragen zu Wildtieren nutzen Sie bitte unsere E-Mail-Adressen unter NABU-StV. In dringenden Fällen können Sie Expertinnen und Experten direkt kontaktieren. Bitte bedenken Sie, dass alle genannten Personen ihren Einsatz ehrenamtlich leisten. **Rufen Sie bitte nicht nach 22 Uhr an!**

| | | |
|--------------------------|---|-----------------------------------|
| Amphibien | Michael Thissen <i>m.thissen@ranidae.de</i> | 0172 – 6930603 |
| Amphibienzaun Herzpark | Andrea Grote-Schultz | 02161 – 540109 |
| Biotoppflege | Ralf Fikert | 02161 – 541997 |
| Eichhörnchen | Daniela Boden | 0173 – 4798979 |
| Eulen | Daniela Boden | 0173 – 4798979 |
| Fledermäuse | Rene Buss <i>renebuss@web.de</i> | 01577 – 6342347 |
| | Michael Haberl (keine Pflege) <i>michael.haberl1@gmx.de</i> | 01522 – 8610835 |
| | Manuela Menn <i>chiroptera-vie@posteo.de</i> | 0176 – 96065344 |
| | Susanne Neitzel (Pflegestelle) <i>amalzia79@gmail.com</i> | 0177 – 6862406 |
| | Michael Straube (keine Pflege) <i>straube@fledermausschutz.de</i> | 02434 – 8094043 0177 – 8892450 |
| Gartenberatung | Ralf Fikert | 02161 – 541997 |
| Greifvögel | Daniela Boden | 0173 – 4798979 |
| Greifvogel-Hilfe | siehe Wildvogelrettung | |
| Greifvogel-Pflegestation | Thomas Henkens <i>www.nabu-selfkant.de</i> <i>Henkens.thomas@gmx.de</i> | 02456 – 4415 0177 – 9582788 |

| | | |
|----------------------------|---|-----------------------------------|
| Hornissen, Hummeln | Harry Abraham <i>harry.abraham@nabu-krefeld-viersen.de</i> | 0163 – 3240148 |
| Igel | Daniela Boden | 0173 – 4798979 |
| Kinder- / Jugendgruppen | Corinna Sledziona <i>corinna.sledziona@web.de</i> | 0177 – 3325301 |
| Kleintiere | Daniela Boden | 0173 – 4798979 |
| NABU – StV MG | <i>www.nabu-mg.de</i> <i>info@nabu-mg.de</i> <i>nabu.moenchengladbach@gmail.com</i> Kurt Sasserath | 02166 – 671986 |
| NAJU | Corinna Sledziona <i>corinna.sledziona@web.de</i> | 0177 – 3325301 |
| Nistkästen | Christoph Goette <i>nabu.moenchengladbach@gmail.com</i> | 02161 – 555787 |
| Öffentlichkeitsarbeit | Michael Thissen <i>m.thissen@ranidae.de</i> | 0172 – 6930603 |
| Pilzkunde (Mykologie) | Hans Bender | 02161 – 12141 |
| Redaktion „Steinbrecher“ | Christoph Goette <i>nabu.moenchengladbach@gmail.com</i> | 02161 – 555787 |
| Reptilien | Michael Thissen <i>m.thissen@ranidae.de</i> | 0172 – 6930603 |
| Steinkauz-Betreuung | Peter Wihan <i>peter.wihan@t-online.de</i> | 02161 – 5629892 |
| Stellungnahmen des NABU-MG | Jürgen Braun | 02166 – 950862 |
| Tauben | MonRo Ranch e. V. <i>kontakt@monroranch.de</i> | 01520 – 9167351 |
| Vogelkunde | Ludwig Winkens <i>luwinkens@t-online.de</i> Peter Mohr | 0152 – 01532476 02166 – 958579 |
| Wald- und Dorfökologie | Kurt Sasserath | 02166 – 671986 |

| | | |
|------------------------|--|-----------------|
| Website nabu-mg.de | Lars Zachowski <i>lars@zachowski.de</i> | 02161 – 3038585 |
| Wespen | Harry Abraham <i>harry.abraham@nabu-krefeld-viersen.de</i> | 0163 – 3240148 |
| | Wir bekommen viele Anrufe zu Wildbienen-, Wespen- und Hornissennestern. Wir dürfen aus rechtlichen Gründen keine Insektenester entfernen. Eine Umsiedlung des Volkes sollte stets vor einer Vernichtung stehen! Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die UNB (Untere Naturschutzbehörde), Imker oder Kammerjäger. | |
| Wildblumen im Garten | Ruth Seidel | 02161 – 6239736 |
| Wildvogelrettung e. V. | Mo – Fr, 9 – 19 Uhr Abgabe nur mit Terminabsprache! <i>wildvogelrettung.de</i> <i>vogel-portal.de/forum/</i> im Notfall: Kirsten Hilgers <i>k.hilgers@hpmedien.de</i> | 0177 – 8667177 |



Letzter Pflegeinsatz 26.11.2022, Foto: Jürgen Braun

Impressum

- Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland (NABU),
Stadtverband Mönchengladbach e.V.,
Ziegelgrund 15, 41069 MG
nabu-mg.de
nabu.moenchengladbach@gmail.com
- Konto: Stadtparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE75 3105 0000 0000 2030 42
BIC MGLSDE33XXX
Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar
- Redaktion: Christoph Goette
- Erscheinungsweise: Einmal jährlich. Für Mitglieder kostenfrei.
- Satz und Layout: huchel. medienagentur GmbH
- Redaktionsschluss: 31.10.2023
Artikel bitte an die o. g. E-Mail-Adresse senden.
Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet
der Verfasser verantwortlich.
- Hinweis: Der „Steinbrecher“ kann im Internet eingesehen
werden: www.nabu-mg.de
- Druck:



Umgezogen? Namenswechsel?



Liebe Mitglieder,

denkt bitte daran, uns Eure Wohnungs- und/oder Namenswechsel mitzuteilen. Bei der Verteilung unserer Zeitschrift „Steinbrecher“ gibt es jedes Jahr zahlreiche Rückläufer, weil diese nicht zustellbar sind. Teilt uns bitte Eure neue Anschrift oder neuen Namen mit.

Wichtig dabei ist aber, dass Ihr Eure neuen Daten nur direkt zum NABU-Bundesverband* sendet. Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung müsst Ihr das nämlich persönlich mitteilen – der Stadtverband kann das nicht tun, weil er Eure Daten nicht kennt. Vergesst dabei nicht, Eure Mitgliedsnummer mit anzugeben.

* NABU,
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. 030 – 28 49 84-0
NABU@NABU.de



Kopfweidenschnitt, Myllendonk, Februar 2022,
Foto: Christoph Goette